

18187

S.A.S.

L. X

8310
860253

zur Stellungnahme
Übersetzung aus den Russischen
 18/81
WV mit Vorschlägen
der Auswertung, 12/1/57

In Übereinstimmung mit einem Beschluss des Politbüros des ZK der KPdSU wollte in der Zeit von 2. bis 6. Dezember 1986 eine Delegation des KFS der UdSSR unter Leitung des Vorsitzenden des Komitees auf Einladung des Bundessekretärs für Innere Angelegenheiten der SFRJ zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in Jugoslawien.

Der Leiter der sowjetischen Delegation wurde vom Vorsitzenden des Präsidiums des ZK des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, M. Renovic, dem Mitglied des Präsidiums der SFRJ, R. Vljakovic, und dem Vorsitzenden des Bundesexekutivrates (Regierung) B. Mikulic, empfangen. Es fand auch eine Begegnung mit dem Vorsitzenden des Präsidiums des ZK des Bundes der Kommunisten Sloweniens, M. Kucan, statt. Während der Gespräche wurden aktuelle Fragen der internationalen Lage und des inneren Lebens der Sowjetunion und Jugoslawiens erörtert.

Die Führer der SFRJ gaben den Besuchern des XVII. Parteitag der KPdSU und den Friedensinitiativen der UdSSR eine hohe Wertschätzung, und sie äußerten sich positiv über das Zusammenwirken der Sicherheitsorgane beider Länder.

Während der Verhandlungen mit dem Bundessekretär für innere Angelegenheiten der SFRJ, D. Culafic, fand ein Meinungsaustausch über die innenpolitische und operative Lage in der Sowjetunion und in Jugoslawien, die feindlichen Bestrebungen der Geheimdienste und ideologischen Zentren der imperialistischen Staaten zur Untergrabung der Sicherheit der sozialistischen Staaten sowie über die Aufgaben des KFS der UdSSR und des Bundessekretariats

für innere Angelegenheiten (BfIA) zur Erfüllung der Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU und des 13. Parteitages des BfKJ statt.

Nach Einschätzung des Bundessekretärs gibt es im Lande eine Reihe negativer Erscheinungen: ernsthafte Schwierigkeiten auf ökonomischen und sozialen Gebiet, hohe Inflationsrate, Preis-erhöhungen, Arbeitslosigkeit, besonders unter der Jugend.

Unter den einzelnen Bevölkerungsschichten gibt es Unzufriedenheit über die materielle und soziale Lage, Erscheinungen des Nationalismus und Separatismus nehmen zu, die angespannte Lage im autonomen Gebiet Kosovo hält an.

Sowohl sozialismuseindliche innere als auch äußere Kräfte versuchen, die erwähnten Schwierigkeiten und Probleme zu ihren Gunsten auszunutzen.

Den Worten von Gularic zufolge rufen bei der Führung des Landes die Aktivitäten "antisozialistischer, antikomunistischer und antijugoslawischer feindlicher Emigrantorganisationen" besondere Beunruhigung hervor. Vorliegenden Angaben zufolge befinden sich viele von ihnen unter dem Einfluß und der Kontrolle westlicher Geheimdienste und stellen sich zum Ziel, die in Jugoslawien bestehende Ordnung zu stören und Jugoslawien aufzuteilen. Unter den gegen die SFRJ aktiven Geheimdiensten des Westens nimmt der USA-Geheimdienst den ersten Platz ein, an zweiter Stelle kommen die BRD-Geheimdienste. Das BfIA verfügt über konkrete Fakten der rechtswidrigen Tätigkeit westlicher Geheimdienste auf dem Territorium Jugoslawiens, und eine Reihe ihrer Agenten wurde enttarnt.

Zum internationalen Terrorismus legte die jugoslawische Seite eine Position dar, die sich mit der Position der sowjetischen Delegation deckte. Es wurde unterstrichen, daß Jugoslawien ein Gegner des internationalen Terrorismus ist. Im Kumpf gegen die Terroristen arbeitet das BfIA aktiv mit den Sicherheitsorganen Österreichs, Italiens, der BRD, Frankreichs, Libyens, Irans und Iraks zusammen. Es erfolgt eine Zusammenarbeit mit den Sicherheitsorganen einiger nichtpaktgebundener Staaten.

Während der Begegnungen und Gespräche lenkte die sowjetische Delegation die Aufmerksamkeit der jugoslawischen Genossen auf die Verschärfung der Lage in der Welt im Zusammenhang mit der militaristischen Politik der USA und ihren nichtvorhersehbaren Folgen. Ausgehend von der Bedeutung der Aufgaben zur Entlarvung der Pläne, Absichten und militär-technischen Möglichkeiten der USA und ihrer NATO-Bündnispartner erörterten die Seiten die Möglichkeit eines Informationsaustausches militär-strategischen Charakters. Es fand ebenfalls ein Meinungsaustausch über die feindlichen Aktivitäten verschiedener Emigrantenzentren und Organisationen statt: "Proles Europe", "Amnesty International", "Internationaler Widerstand" sowie NYS.

Es wurde für zweckmäßig gehalten, die Zusammenarbeit bei der Gewährleistung der Sicherheit während großer internationaler Festivals, Foren und Olympiaden, die in der UdSSR und in Jugoslawien organisiert werden, fortzusetzen.

Die jugoslawische Seite schätzte die Verhandlungen als erfolgreich ein; sie brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß Begegnungen der Leiter der Sicherheitsorgane beider Staaten regelmäßig stattfinden.



Im Ergebnis der Verhandlungen wurde eine Übereinkunft über das Zusammenwirken bei der Bekämpfung des Terrorismus, über den Austausch von Informationen über die Feindsätigkeit der ausländischen Emigration, von Mustern westlicher spezieller Technik und von Arbeitserfahrungen auf der Linie der Nutzung operativ-technischer Mittel sowie von Erfahrungen zu einer Reihe anderer Bereiche, die für beide Seiten von Interesse sind (Tourismus, Bekämpfung des Schmuggels), erzielt.

Die Seiten stimmten darin überein, daß das Protokoll über die Verhandlungen zwischen dem KFS der UdSSR und dem BfIA der BMDJ, das 1977 unterzeichnet wurde (und über dessen Inhalt die deutschen Freunde seinerzeit informiert wurden) eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Organen in der gegenwärtigen Etappe der Zusammenarbeit darstellt und daß deshalb kein neues Dokument unterzeichnet wurde.

Während des Aufenthalts in Jugoslawien machte sich die Delegation des KFS der UdSSR mit dem Institut für Sicherheit des BfIA vertraut. Beim Besuch einer Brigade für besondere Aufgaben der Organe für innere Angelegenheiten wurde der Delegation eine Lehrvorführung "zur Befreiung von Geiseln und Vernichtung von Terroristen" demonstriert.

Die Delegation besuchte die Republik Slowenien und führte Gespräche im Sekretariat für Innere Angelegenheiten der Republik Slowenien; sie machte sich auch mit der Arbeit seines Rechenzentrums vertraut.

Die Begegnungen und Gespräche mit offiziellen jugoslawischen Persönlichkeiten und Bürgern des Landes verliefen in einer guten, freundschaftlichen Atmosphäre; die Gesprächspartner sprachen offen über ihre Probleme. Über den Besuch der Delegation des KFS wurde von den Massenmedien Jugoslawiens recht umfassend und wohlwollend berichtet.

0000 000257

Während der Verhandlungen wurde ein Fragenkatalog für die Arbeitstreffen im Jahre 1987 auf konkreten Arbeitslinien festgelegt: Austausch von politischen, politisch-operativen und operativ-technischen Informationen, antisozialistische Emigration, internationaler Terrorismus, subversive Tätigkeit klerikaler Organisationen.

Eingedenk der wichtigen politischen und operativen Bedeutung der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem BfIA der SFRJ und der positiven Ergebnisse der Verhandlungen, die neue Möglichkeiten zur Vertiefung des Zusammenwirkens mit den jugoslawischen Sicherheitsorganen eröffneten, beabsichtigt das Komitee für Staatssicherheit in der Zukunft, die Kontakte zum BfIA der SFRJ im Rahmen der erzielten Übereinkünfte zu vertiefen.

Zu diesem Zweck ist 1987 geplant, eine Delegation des BfIA unter Leitung von D. Gulafic zu empfangen. Außerdem ist die Durchführung von Arbeitstreffen auf verschiedenen Linien (1. HV, 2. HV, 5. Verwaltung und Operativ-technische Verwaltung) geplant.

Das Zentralkomitee der KPSU schätzte die Ergebnisse der Verhandlungen der Delegation des KFS mit den Jugoslawen positiv ein und billigte deren Vorschläge zur Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem BfIA der SFRJ.

Über den Verlauf der weiteren Kontakte zwischen den Sicherheitsorganen der UdSSR und der SFRJ wird das Komitee für Staatssicherheit die Leitung der Freunde informieren.

Übers.: *Uhrig, Hptm*
 Gef.: 2 St.

15/11/87

Genossen
Generalmajor Deme

BCU
000216

mit der Bitte um Kenntnisnahme.



Generalleutnant

HVA/III

Berlin, 30. Januar 1987

G5:U 000217

I n f o r m a t i o n

Der kubanische Resident in Belgrad teilte mit:

Der Minister für Staatssicherheit der Republik Kuba werde am 14. Februar 1987 zu einem sechstägigen offiziellen Besuch in der SFRJ eintraffen.

Von Seiten des für das Ressort verantwortlichen jugoslawischen Bundessekretärs für Innere Angelegenheiten, Dobroslav Ćulović, sei dem kubanischen Wunsch empfangen zu werden, sofort entsprechen worden. Die Initiative sei auf Anraten des Genossen Fidel Castro entstanden, mit Jugoslawien Verbindung zu halten, um die Einflußmöglichkeiten zu wahren.

Das Besuchsprogramm stehe noch nicht fest. Von den kubanischen Genossen sei dem jugoslawischen Landessicherheitsorgan mitgeteilt worden, daß Bereitschaft bestehe, "über alle gewünschten Themen" zu sprechen.

Besonderes Interesse bestehe an Waffen und Ausrüstungen der jugoslawischen Miliz und Landessicherheitsorgane. Darauf sei vom Leiter I.V. des jugoslawischen Sicherheitsorgans geantwortet worden, daß er vorschlage, "über die Zusammenarbeit" zu sprechen.

Der kubanische Minister werde über Berlin und Prag nach Belgrad reisen.

Weitere Informationen wurden zugesichert.

HWR-Lagezentrum - Tel. 27 351

Eingang des Telegramms: 26.3.87

Verteiler:

<input checked="" type="checkbox"/>	Gen. Minister
	Generalmajor Wittig
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Großmann
	Generalleutnant Reiber
	Generalleutnant Schwanitz
	Generalleutnant Geisler
	Generalmajor Jänicke
	Generalmajor Leyer
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Proszetzky
	Generalmajor Vogel
	NA II
<input checked="" type="checkbox"/>	Not. X
<input checked="" type="checkbox"/>	ZATG
	ZOS

BSW
000213

Belgrad sonntag

vd 118/87 , ausf. 2 blatt

Genosse Krolikowski
 Genossin Sieber, ZK IV
 Genosse Beck, MOC
 Genosse Steinhöfer, SU

BSU
000214

wie hieriger UdSSR-Botschafter, Gen. Milzew, intern mitteilte, fand im ZK der KPdSU kurzlich eine Beratung mit leitenden Genossen sowjetischer Massenmedien, Auslands-Informationseinrichtungen, der Botschaften sowie Auslands-Korrespondentenbureaus der Sowjetunion in den sozialistischen Staaten statt, unter der Leitung des Sekretärs des ZK Gen. Medwedjew habe die Beratung Fragen des Kurses der Umgestaltung und des Verhältnisses zu den sozialistischen Staaten behandelt, fuer die Berichterstattung der sowjetischen Medien ueber die sozialistischen Laender, das Auslands-Informatorische vorgehen und das Auftreten in der politisch-diplomatischen Arbeit gegenueber diesen Laendern und ihren Vertretern seien einige Hauptorientierungen gegeben worden, die ein radikales Abruucken von fruheren Praktiken darstellen wurden und die man folgendermassen zusammenfassen konnte:

. der Kurs der KPdSU auf die Verwirklichung der Zusammenarbeit mit den Bruderstaaten auf der Grundlage der Gleichberechtigung, der Unabhaengigkeit und der gegenseitigen Respektierung der eigenen Verantwortung jeder Partei sowie der spezifischen nationalen Bedingungen sei keine voruebergehende Erscheinung, sondern entspreche zutiefst dem Wesen der Politik der Umgestaltung.

. die KPdSU beanspruche in keiner Weise das Recht, als oberster Schiedsrichter darueber zu befinden, ob und in welchem Masse die marxistisch-leninistischen Grundprinzipien des sozialistischen Aufbaus in den jeweiligen Bruderlaendern verwirklicht wurden oder nicht.

. in Verhaeltnis zu den Bruderparteien und -staaten seien der KPdSU jeglicher Nationalismus ebenso wie Versuche fremd, vorschreiben oder Rezepte fuer die Loesung der nationalen Aufgaben zu geben, KdSU-Mitglieder sich selbst noch auf der Suche nach den effektivsten Loesungen.

. die KPdSU fordere in keiner Weise die Bruderparteien auf, das sowjetische vorgehen bei der Konzipierung und Verwirklichung des Kurses der Umgestaltung zu kopieren oder nachzuahmen.

OStU
 000215

vd 118/07

- 2 -

von diesen maximen mueszten sich, so sei auf der berastung erklart worden, alle verantwortlichen leiter und einrichtungen im bereich des informationswesens, der auslandsinformationen und der politisch-diplomatischen arbeit leiten lassen. erforderlich sei ein hochstmas an aufmerksamkeit, behutsamkeit und verstandnis fuer die nationalen bedingungen des jeweiligen landes, die selbstvaendigkeit, unabhaeufigkeit und eigenverantwortung jeder partei, die hauptaufgabe der berichterstattung der medien bestehe in der vermittlung von erfahrungen beim sozialistischen aufbau und in einer objektiven laufgruendigen darstellung der situation in den einzelnen laendern.

wie gen. milzew erklarte, gelte diese linie, ohne einschraenkung auch fuer die berichterstattung und das vorgehen gegenueber der sfrj, ihre umsetzung bereite allerdings auch gewisse schwierigkeiten: die lage in der sfrj sei so kompliziert, dass eine objektive berichterstattung zwangslaeufig kritischen charakter tragen muesse, was sich bei aller behutsamkeit aufgrund der jugoslawischen empfindsamkeit auch nachteilig auf die beziehungen auswirken koenne, darueber hinaus muesse die sozialistische einschaelzung der jugoslawischen selbstverwaltung einer ueberpruefung unterzogen werden, was weder durch die botschaft noch durch die auslandskorrespondenten erfolgen koenne und eigentlich aufgabe der gesellschaftswissenschaftler sei, ohne die unterschiede zwischen der sozialistischen orientierung auf die entwicklung der sozialistischen selbstverwaltung des volkes und der jugoslawischen selbstverwaltung, die sich vor allem im voellig unterschiedlichen herangehen an die zentrale leitung und planung der volkswirtschaft zeigten, zu uebersehen, sei eine modifizierung der bisher strikt ablehnenden haltung erforderlich, dabei duerfe man allerdings nicht von einem extrem in das andere fallen.

 harmann
 25.3.

Abteilung X
Leiter

Berlin, den 9. 5. 1987

000128

Bestätigt:*Mielke*Vorschlag

zur Durchführung von Gesprächen mit Vertretern des Bundessekretariats für Innere Angelegenheiten der SFR Jugoslawien

Auf der Grundlage der seitens der Sicherheitsorgane der SFRJ unternommenen Initiativen zur Kontaktherstellung mit dem Ministerium für Staatssicherheit sowie unter Berücksichtigung politisch-operativer Interessen des MfS und der seitens des KfS der UdSSR im Ergebnis des Arbeitsbesuchs des Vorsitzenden des KfS in Jugoslawien dem MfS übermittelten Einschätzungen und Informationen wird vorgeschlagen, einen Arbeitsbesuch einer Delegation des MfS beim Bundessekretariat für Innere Angelegenheiten der SFRJ durchzuführen.

Termin des Arbeitsbesuchs:

19. bis 22. Mai 1987

Zusammensetzung der Delegation:

- Generalmajor	DAMM	Leiter der Abteilung X Leiter der Delegation
- Generalmajor	NIEBLING	Leiter der ZKB
- Oberstleutnant	NEUDEL	stellv. Abt.-Leiter in der HA XX

- Oberstleutnant WISELER Abteilungsleiter
 (amerikanische Linie)
 in der HA II

Inhalt der Gespräche:

- Abwehrmäßige Sicherung der UNIVERSIADE 87 in Zagreb

Die Vorstellungen und Vorschläge der jugoslawischen Seite zur Zusammenarbeit und Unterstützung bei der abwehrmäßigen Sicherung der in Zagreb/SFRJ vom 8. bis 19. 7. 1987 stattfindenden Universiade sind zur Prüfung entgegenzunehmen. Der jugoslawischen Seite ist die generelle Bereitschaft der MFS zu erklären, aufbauend auf den guten Erfahrungen der Zusammenarbeit im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Winterspiele in Sarajewo bei der Absicherung der Universiade 87 zusammenzuarbeiten. Wenn zweckmäßig bzw. erforderlich, ist ein erster Erfahrungsaustausch zu dieser Problematik durchzuführen.

- Mißbrauch des Territoriums der SFRJ zu gesetzwidrigen Handlungen durch Bürger der DDR bzw. des Territoriums der DDR durch Bürger der SFRJ

Die Gespräche sind durch die Delegation zu nutzen, um der jugoslawischen Seite in offensiver Form die Problematik des Mißbrauchs des Territoriums beider Staaten zum Zwecke

- des ungesetzlichen Grenzübertritts
- illegalen Aufenthalts (u.a. unter Mißbrauch des visafreien Dienstreiseverkehrs)
- von Schuggel und Spekulation

verzutragen und die Bereitschaft der jugoslawischen Seite zur Zusammenarbeit bei der Bekämpfung dieser gesetzwidrigen Handlungen in Erfahrung zu bringen.

- Informationsaustausch und Zusammenarbeit auf weiteren Gebieten

Es sind die Vorstellungen und Vorschläge der jugoslawischen Seite bezüglich eines künftigen Austauschs von Informationen bzw. anderer Formen der Zusammenarbeit auf solchen Gebieten wie

- Bekämpfung feindlicher (geheimdienstlicher) Angriffe gegen die GDRJ und ihre in Ausland lebenden Bürger;

- Bekämpfung des Terrorismus
- Emigrantenorganisationen
- internationaler Rauschgiftschmuggel
- u.ä.

entgegenzunehmen und soweit erforderlichlich zu präzisieren, um sie der Leitung des MFS zur Prüfung bzw. Entscheidung zu unterbreiten.

Maßnahmen zur Vorbereitung des Arbeitsbesuchs:

- Mit Vermittlung der Hauptabteilung II ist durch den Leiter der Abteilung X kurzfristig mit dem Kontaktpartner der jugoslawischen Seite Verbindung aufzunehmen und über ihn die jugoslawische Seite offiziell vom Einverständnis des MFS und vom vorgeschlagenen Termin in Kenntnis zu setzen.
- Die Hin- und Rückreise der Delegation könnte erfolgen
 - a) mit einem Dienstflugzeug des MFS
(Verlängerung von nach Budapest bzw. Sofia geplanten Kurierflügen am 19. und 22. 5. 1987)
 - b) mit Linienflugzeugen der INTERFLUG auf der Strecke Berlin - Belgrad - Berlin

Damm
D a m m
Generalmajor

Hauptverwaltung A
Abteilung IX/B

Berlin, 16. 5. 1987

Programmvorschlag

des Bundessekretariates für Innere Angelegenheiten für den
Besuch der Delegation des MfS in der SRPJ vom 19. - 22. 5. 1987
unter der Leitung des Genossen Generalmajor Danz

Durch die jugoslawische Seite wurde dem HSB der Botschaft,
Genossen OSL U. Fisch, folgender Programmvorschlag zur Kennt-
nis gegeben:

Dienstag, 19. 5. 1

11.15 Uhr	Ankunft auf dem Flughafen Belgrad - Unterkunft der Gäste im Hotel "Metropol"
12.30 Uhr	Mittagessen im Hotel
14.00 - 16.00 Uhr	Gespräche im Gebäude des Bundes- sekretariats für Innere Angelegenheiten
16.45 - 17.00 Uhr	kurze Erholungsausschweifung im Hotel
17.00 - 19.00 Uhr	Stadtbesichtigung - Rückkehr zum Hotel
20.00 Uhr	Abendessen in einem der Restaurants Belgrads

Mittwoch, 20. 5.:

08.00 Uhr Frühstück im Hotel

09.00 - 12.00 Uhr Fortsetzung der Gespräche
- reservierte Zeit

13.00 Uhr Mittagessen im Hotel
("Kusbara")

freier Nachmittag

17.45 Uhr Abfahrt zum Flugplatz Belgrad

19.00 Uhr Abflug nach Zagreb
- Unterkunft im Hotel
- Abendessen im Hotel

Donnerstag, 21. 5.:

08.00 Uhr Frühstück im Hotel

09.00 - 11.00 Uhr Gespräche im Republiksekretariat der
Innern der SR Kroatien

11.00 - 13.30 Uhr Besichtigung der Wotixampfatatten

14.00 Uhr Mittagessen

15.00 - 16.00 Uhr kurze Erholungspause im Hotel

16.00 - 19.00 Uhr Besichtigung der Wotixampfatatten

20.00 Uhr Abendessen

Freitag, 22. 5. 1

08.00 Uhr	Frühstück im Hotel
09.00 - 12.00 Uhr	Besichtigung der Wettkampfstätten
12.30 Uhr	Ankunft im Hotel
13.00 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Abfahrt zum Flughafen Zagreb
16.00 Uhr	Ablug der Gäste mit der Sondermaschine

Mitglieder der Delegation des Bundessekretariats für Innere
Angelegenheiten der SFRJ:

Petar Miovic	- Hauptabteilungsleiter
Pedrag Djordjevic	- Hauptabteilungsleiter
Radomir Vasiljevic	- Leiter Internationales
Stanojko Todorovic	- Berater, Begleiter der Delegation nach Zagreb

Die Mitglieder der jugoslawischen Delegation können Genesen
Generalmajor Dams und seine Begleitung nicht persönlich.

Genesen Milos, der im Jahre 1976 Genesen Generalmajor Dams per-
sönlich kennenlernte, ist inzwischen pensioniert.

Durch die jugoslawische Seite wird geprüft, Genesen Milos eventuell
zum geplanten gemeinsamen Abendessen am 19. 5. in Belgrad hinzuzu-
ziehen.

Zentrales Thema aller Gespräche war die vom 6. - 19. 7. 1987 in Zagreb stattfindende Universiade. Dieser Thematik zugeordnet waren die Fragen des Schutzes und der Sicherheit, insbesondere der Abwehr terroristischer Handlungen. Die zu Beginn der Gespräche erwähnte Aufgabenstellung der Abwehr von Aktivitäten feindlicher Aufklärungsdienste fand, außer dieser Pauschalbefestigung, in den weiteren Gesprächen keine Beachtung. An einer Diskussion zu dieser Problematik war dem Gastgeber offensichtlich nicht gelegen.

In der Überbetonung des Systems des gesellschaftlichen Selbstschutzes, was Jugoslawien zu einem der "sichersten Länder der Welt" gemacht hat, lag generell eine Orientierung geheimdienstlicher Aktivitäten im Bereich terroristischer Anschläge, die von außen ins Land getragen werden, und abzuwehren sind. Dieses System habe auch zur Abschreckung feindlicher Aufklärungsdienste geführt.

Die Geheimdienste der BRD und der USA wurden ausschließlich nur im Zusammenhang mit der Unterstützung feindlicher jugoslawischer bzw. albanischer Emigrantensorganisationen und der Bekämpfung des internationalen Terrorismus genannt.

Die Abwehrarbeit ihres "Dienstes" (Sprachegebrauch zum Bereich Staatssicherheit innerhalb des BSIA) richtet sich vordergründig gegen diese Emigrantensorganisationen. Nach eigener Aussage führt ihr "Dienst" keine Aufklärung durch.

Genereller Trend in allen Gesprächen, auch im Rahmen des Betreuungsprogrammes, war die Betonung der "Professionalität" der Abwehrarbeit. Diese Einordnung als "Professionelle" wurde auch vom Stellvertreter des Unterstaatssekretärs vorgenommen. Politische Einschätzungen und Wertungen wurden, wenn überhaupt, unabhängig von der Abwehrarbeit (dem "Profitus") gegeben. Nur bei einzelnen Gesprächspartnern waren Ansätze einer politischen Einordnung ihrer Tätigkeit erkennbar.

Unter diesem Gesichtspunkt ist auch ihre starke Fürsprache für die Interpol zu sehen, die oft hervorgehobene Weltoffenheit und weitweite Anerkennung Jugoslawiens rechtfertigt aus ihrer Sicht auch eine offene Zusammenarbeit in der Interpol. Dieser Aspekt ist bei weiteren Gesprächen bzw. bei Materialübergaben unter dem Gesichtspunkt der Weiterleitung der erhaltenen Informationen bzw. des Quellschutzes stark zu beachten. Allerdings bietet sich hier auch die Möglichkeit der Lancierung von Informationen.

Obwohl vom Gastgeber mehrfach betont wurde, in den Gesprächen sofort eine gemeinsame Sprache gefunden zu haben und unter Kommunisten alle Probleme offen behandelt werden müssen, war ein Ausweichen bei politischen Grundfragen und operativen Zugeständnissen (z. B. Festlegungen zu BHD-Einrichtungen in Jugoslawien) erkennbar. Dabei wurde wiederholt die Blockfreiheit Jugoslawiens betont.

Erkennbar war eindeutig das Bestehen, die MFS-Delegation mit Sympathie zu empfangen und, soweit es ihre Möglichkeiten zuließen, offen und ehrlich sie interessierende Fragen abzuscheiden.

Aus der Sicht der Linie II sollte:

- die Universiade genutzt werden, um in einer im Vorfeld der Universiade von MFS erarbeiteten Dokumentation zu Erkenntnissen beabsichtigter feindlicher Aktivitäten zur Universiade Informationen zu imperialistischen Geheimdiensten einzuarbeiten, die dem BStA übergeben wird;
- das BStA gebeten werden, Informationen/Hinweise, die im Verlaufe der Universiade zu Aktivitäten imperialistischer Geheimdienste mit der Zielrichtung DDR erarbeitet werden, dem MFS zu übergeben;
- das Interesse des BStA zu Informationen über jugoslawische Staatsbürger in der DDR und in Westberlin genutzt werden, um Informationen aus diesem Bereich auszutauschen.



Die Bereitschaft des NSIA zu Gesprächen über die operative Bearbeitung imperialistischer Aufklärungsdienste konnte im Rahmen dieser Delegation nicht eindeutig geklärt werden.

Es scheint zweckmäßig, zunächst die Universiade abzuwarten, die praktische Umsetzung ihrer Versprechungen einzuschätzen und Reaktionen auf zu übergebende Informationen zu bewerten.

Hiesler
Oberstleutnant

*Einverständniserklärung
Vorbereitung annehmen
Nr. 27/11
1987*

Streng geheim

BSIU
000151

Information

Zu Vorstellungen des Bundessekretariats für Innere Angelegenheiten der SFRJ hinsichtlich angestrebter Gespräche mit den NPS.

Der bekannte Kontaktpartner informierte am 23. 4. 1987 über weitere Vorstellungen und Interessen des Bundessekretariats für Innere Angelegenheiten der SFRJ (BfIA) bezüglich angestrebter Gespräche mit den NPS. Die entsprechenden Instruktionen erhielt der Kontaktpartner am 21. 4. 1987.

Charakter der Gespräche

- Im Gegensatz zu bisherigen Vorstellungen der Jugoslawischer Seite über informelle und vertrauliche Gespräche sollten die Gespräche jetzt offiziellen Charakter tragen. Das Protokoll eines offiziellen Besuchs werde - unter Vorzicht der früher geplanten touristischen Einreise der Gastdelegation - gesiegt. Über die Gespräche sollten keine Veröffentlichungen erfolgen.

Inhalt der Gespräche

- Im Mittelpunkt der Gespräche sollten die aus der Vorbereitung und Durchführung der Devisenliste resultierenden Sicherheitserfordernisse der SFRJ und der DDR stehen. Zu beachten sei dabei bezüglich möglicher Aktivitäten von Exilkroaten, daß Zagreb die Hauptstadt der Republik Kroatien ist. Darüber hinaus müssen die Probleme, die im Zusammenhang mit den in der Republik Kosovo lebenden Albanern bestehen, beachtet werden. Die Jugoslawische Seite sei für jede Information und Unterstützung in dieser Richtung dankbar.
- Darüber hinaus sollte ein News- und Erfahrungsaustausch zu gegenseitig interessierenden Fragen der Bekämpfung feindlicher Angriffe geführt werden. Aus der Sicht des BfIA sind das insbesondere Fragen der Bekämpfung feindlicher Angriffe gegen die SFRJ und ihre im Ausland lebenden Bürger.
- Die Jugoslawische Seite sei bereit, die Gespräche offen, vertraulich und konstruktiv "bis an die Grenze von Geheimnissen" zu führen. Es bestehe Interesse an erfolgreichen und zukunftsorientierten Gesprächen.



Zusammensetzung der Delegation

- Nach Vorstellungen des BFIA könnten der Delegation der NFS drei bis fünf Mitglieder angehören.
- Die jugoslawische Delegation wird sich aus hochrangigen und kompetenten Angehörigen des BFIA zusammensetzen. Man würde den entsprechend ebenso kompetente und entscheidungsbefugte Gesprächspartner seitens des NFS erwarten.

Ort und Zeitraum der Gespräche

- Das BFIA bittet darum, die Gespräche in Belgrad zu führen und entsprechend den Erfordernissen in Zigreb, dem Austragungsort der Universiade '87, fortzusetzen. Außer der Beschaffung der Flugkarten übernehme die jugoslawische Seite die gesamte Organisation.
- Der Besuch sollte vier bis sechs Tage umfassen und im Zeitraum vom 25. 5. - 30. 5. 1987 oder, wenn nicht möglich, vom 30. 5. - 23. 6. 1987 stattfinden.

Nach Meinung des Kontaktpartners trete das BFIA nicht mehr zurückhaltend und sondernend wie Anfang dieses Jahres auf, sondern es werde das starke Interesse an Gesprächen mit dem NFS offen und passiv bekundet. Bezüglich der Delegation des NFS erwarte er dringend eine Rückantwort bis zum 5. 5. 1987.

Es wird vorgeschlagen:

- Das NFS stimmt den Vorstellungen des BFIA hinsichtlich Charakter, Inhalt und Ort der Gespräche zu. Um eine gründliche Vorbereitung der Gespräche zu gewährleisten, sollten die Gespräche im Zeitraum vom 25. 5. 1987 bis 30. 5. 1987 stattfinden.
- Auch unter Berücksichtigung des von jugoslawischer Seite vorgeschlagenen offiziellen Charakters der Gespräche zwischen dem NFS und dem BFIA ist unsererseits keine Veränderung der vorgeschlagenen Zusammensetzung der Delegation des NFS notwendig. Demnach sollte die Delegation von Leiter der Abteilung V, Genossen Generalmajor Osmo, geleitet werden. Die sollten verantwortliche Leiter der Hauptabteilungen II und XX sowie der ZNO angehören.

Handwritten signature

Generals Generalmajor Carlson

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

[Handwritten signature]
6510
000150

BSU
000154

Hauptabteilung XX/3

Berlin, 21. 4. 1987

Me

Information
zur Universiade in Zagreb/SFRJ vom 8. - 19. 7. 1987

1. Teilnahme von DDR-Sportlern (bis jetzt): 49in den Sportarten:

Leichtathletik
Schwimmen
Wasserspringen
Volleyball/Frauen

2. Delegationsleitung:

Delegationsleiter:

Dr. H. Gummel

Stellv. Delegationsleiter:

Michael Lenz

Abteilung Sommersport

(verantwortl. für leistungssportliche Fragen)

Auswahl erfolgt durch Qualifikation. Trainer und Ärzte werden später zugeordnet.

3. Teilnehmende Länder:

Laut Auskunft des Botschafters der SFRJ in der DDR haben per 9. 4. 1987 gemeldet:

- 114 Länder
- 6.500 Sportler

Alle führenden Sportnationen haben ihre Meldung abgegeben und werden mit sehr großen Delegationen (wie sie zuvor) an der Universiade teilnehmen, u. a.:

- USA	450
- Sowjetunion	400
- Kanada	300
- China	250
- Japan	230
- BRD	200

Laut Aussage der jugoslawischen Botschaftere haben alle sozialistischen Länder ihre Teilnahme erklärt.

Der jugoslawische Botschafter hatte Gen. G. Heinze gebeten, daß die DDR als Sportnation ihre Delegationstärke erhöht. Dies wird jedoch seitens des DTSP der DDR nicht beabsichtigt (Vorbereitung/Durchführung auf internationale Wettkampfpunkte; DDR hat keinen gesonderten "Studentensport"; andere Länder - in zunehmendem Maße auch sozialistische Länder - ordnen der Universiade immer größeren Stellenwert bei).

ESU
088153

2

4. Fernsehen

Bisher sind 10 Fernsehstationen der "Eurovision" und 7 Fernsehstationen der "Inturovision" akkreditiert.

In 28 Länder soll täglich mindestens 1 Stunde gesendet werden.

Weitere 10 Fernsehstationen wären im Gespräch.

Hauptverwaltung A
Stellvertreter

Berlin, 8. Mai 1987
76 / 87

Handwritten notes in a box:
F...
11. Mai 1987
F. v. Sch...
K...
K...
K...

Abteilung X
Genossen Generalmajor Damm

Grüßbotschaft des Bundessekretärs für Innere Angelegenheiten der SFdJ an den Genossen Minister anlässlich des 1. Mai

Als Anlage erhalten Sie obige Botschaft, die der DDR-Botschaft in Belgrad offiziell übergeben und zugeleitet wurde.

Die Übersetzung wurde durch uns gefertigt.

Anlage
Grüßadresse

Handwritten signature
Generalmajor

BSIU
800210

Übersetzung aus dem
Serbokroatischen

BSU
005211

Sozialistische Föderative
Republik Jugoslawien
Bundessekretär für
Innere Angelegenheiten

Belgrad, April 1967

Verehrter Genosse Minister

Anlässlich des 1. Mai, des internationalen Feiertages der Arbeit,
übersende ich Ihnen und allen Angehörigen des Ministeriums für
Staatssicherheit der Deutschen Demokratischen Republik im Namen
der Angehörigen des Dienstes für Staatssicherheit der Sozialisti-
schen Föderativen Republik Jugoslawien und in meinem eigenen Namen
herzliche Grüße und Wünsche für weitere Erfolge in der Arbeit.

Nehmen Sie meine kameradschaftlichen Grüße entgegen.

Bundessekretär für
Innere Angelegenheiten

gez. Dobroslav Gulafić

Genossen
Erich Mielke
Minister für Staatssicherheit
der Deutschen Demokratischen Republik

Berlin



SOCIJALISTIČKA FEDERATIVNA
REPUBLIKA JUGOSLAVIJA
SAVEZNI SEKRETAR
ZA UNUTRAŠNJE POSLOVE

BCU
000212

Beograd, april 1967. godine

Poštovani draže ministre,

Pozovom Vasog maha, međunarodnog pravnika rada,
u ime pripadnika Službe državne bezbednosti Sout
federalne Federativne Republike Jugoslavije i u
svoje ime upućujem Vama i svim pripadnicima Nini
starstva državne bezbednosti Nemačke Demokratske
Republike, srdačno pozivam i želje za dalje us
pehe u radu.

Prihite moje drugarske pozdrave.

Poštovani drug

gen. ERICH WIELKE

minister državne bezbednosti
Nemačke Demokratske Republike

SAVEZNI SEKRETAR ZA
UNUTRAŠNJE POSLOVE
BOSTOVIĆ

B e r l i n

for general review

Dst. X





Streng geheim

I N F O R M A T I O N

zur Antwort des Bundessekretariats für Innere Angelegenheiten (BfIA) der SFRJ auf die Vorstellungen des MFS in Vorbereitung der bevratschenden Arbeitsgespräche

Der bekannte Kontaktpartner informierte am 14. 5. über die an diesem Tag erhaltene Rückantwort und Instruktionen.

- Die am 7. 5. 1987 durch den Leiter der Delegation des MFS übermittelten Vorstellungen des MFS werden akzeptiert. Die Abholung der MFS-Delegation durch die Interflug-Sondermaschine ab Zagreb wird in der Programmgestaltung berücksichtigt. Die festgelegten An- und Abreiseterminale sind bestätigt.

- Zur Delegation des BfIA der SFRJ wurde mitgeteilt:

<u>Migović, Peter</u>	Hauptabteilungsleiter für Internationalen Terrorismus Leiter der Delegation
<u>Dordević, Predrag</u>	Hauptabteilungsleiter für Abwehr stellvertretender Leiter der Delegation
<u>Fedorović, Stanoslo</u>	Spezial-Berater im BfIA
<u>Vasiljević, Radoslav</u>	Leiter der Abteilung für Internationale Beziehungen des BfIA

- Der Delegation des MFS werden Gespräche bzw. der Empfang auf höchster Ebene im BfIA der SFRJ und der Teilrepublik Kroatien in Aussicht gestellt. Ein Empfang durch den 1. Stellvertreter des Bundessekretärs für Innere Angelegenheiten und Chef der Staatssicherheit sei vorgesehen.
- Instruktionen an den Kontaktpartner betreffen den Auftrag, bei der Übermittlung der Rückantwort diplomatisch auf das Interesse der jugoslawischen Seite an einem Gegenbesuch beim MFS noch in diesem Jahr hinzuwirken.

Eine entsprechende Gegen Einladung durch das MFS im Rahmen der jetzigen Gespräche sei willkommen.

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM DES INNERN

Minister
und
Chef der Deutschen Volkspolizei

VME/ 426 17
15. MAI 1987

BSRU
088156

1200 Berlin, den 15. Mai 1987
AD 966/87

Mitglied des Politbüros des ZK der SED
Minister für Staatssicherheit
Genossen Armeegeneral Erich Mielke
Normannenstraße 22
Berlin
1 1 3 0

L. X
Mi. 15. 12. 1987

Wörter Genosse Minister!

Wie telefonisch abgesprochen übersende ich Ihnen beigefügt einen Brief des Bundessekretärs für Innere Angelegenheiten der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, Genossen Dobroslav Culačić.

Mit sozialistischem Gruß

Dickel
Armeegeneral

Anlage

Bundessekretär für
Innere Angelegenheiten
Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien
Belgrad

Minister des Innern
Gen. Friedrich Dickel
Deutsche Demokratische Republik

Verehrter Genosse Dickel!

Auf Grund der guten und gegenseitig nützlichen Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsorganen der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien und der Deutschen Demokratischen Republik möchte ich diese Gelegenheit nutzen, Sie darüber zu informieren, daß die XIV. Internationalen Sportspiele, "Universiade '87", vom 3. bis 19. Juli 1987 in Zagreb und einigen anderen benachbarten Städten stattfinden.

Es werden an dieser größten Sportveranstaltung der Studenten ungefähr 5 500 Athleten aus ca. 115 Ländern der Erde teilnehmen. Sie werden von fast 2 000 weiteren Teilnehmern wie Mannschaftsleitungen, Trainern, Ärzten, Masseuren usw. begleitet. Rund 1 000 Funktionäre der FISU und nationaler Verbände, etwa 500 Beobachter, 500 Mitglieder des Organisationsstabes der Spiele und ungefähr 1 000 Gäste und Sponsoren der Spiele werden erwartet.

2 500 in- und ausländische Journalisten, Rundfunk- und Fernsehreporter, Motoreporter und Kameraleute werden die Spiele verfolgen.

Die zuständigen jugoslawischen Sporteinrichtungen und anderen Institutionen haben alle Vorbereitungen getroffen und die optimalsten Bedingungen für eine bestmögliche Organisation der Spiele geschaffen.

Mit dem gleichen Ziel ergreifen die Organe für Innere Angelegenheiten und die Sicherheitsorgane die entsprechenden Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeit, um jeden möglichen Versuch einer Gefährdung der Sicherheit der Teilnehmer, der Begleitung, der Gäste sowie aller anderen jugoslawischen und ausländischen Bürger vorzubeugen.

Ungeachtet der Tatsache, daß Jugoslawien mit einer großen Anzahl von Ländern den visafreien Reiseverkehr vereinbart hat, wurde auf Vorschlag des Bundessekretariats für Innere Angelegenheiten ein Sondergesetz erlassen, gemäß dem alle offiziellen Teilnehmer der Spiele in unser Land visafrei ein- oder ausreisen können.

Genosse Minister, in Anbetracht der schon erwähnten guten Beziehungen und Zusammenarbeit unserer Sicherheitsorgane möchte ich besonders unser großes Interesse an der Intensivierung unseres gegenseitigen Informationsaustausches über alle bedeutenden Ereignisse im bevorstehenden Zeitraum, die die Sicherheit betreffen, unterstreichen, da die "Universiade '87" in der Sommersaison stattfindet, während der in der Regel die Aktionen von Terroristen und anderen kriminellen Gruppen ansteigen und damit die Möglichkeit einer eventuellen Gefährdung der Sicherheit der Spiele zunimmt.

Aus den gesamten Gründen würden wir es zu schätzen wissen, wenn Sie uns den Vorschlag gestatten, entsprechend den Erfordernissen einen direkten Kontakt von Experten unserer beiden Organe herzustellen, und uns nach Ihrem eigenen Ermessen, über jene Angehörige Ihres Organs informieren, die zusammen mit der Sportmannschaft bei der "Universiade '87" anwesend sein werden, um eine bestmögliche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Mit freundschaftlichem Gruß

Bundessekretär für
Innere Angelegenheiten
Dobroslav Culić



SOCIJALISTIČKA FEDERATIVNA
REPUBLIKA JUGOSLAVIJA
SAVEZNI SEKRETAR
ZA UNUTRAŠNJE POSLOVE

BSIU
000159

Poštovani druze Dickel,

Polazeći od postojanja dobre i obustrano korisne saradnje između službi bezbednosti Socijalističke Federativne Republike Jugoslavije i Nemačke Demokratske Republike, obračun Vam se povodom održavanja XIV međunarodnih sportskih igara "Univerzijada '87", koja će se održati od 8. do 19. jula 1987. godine u Zagrebu i još nekoliko susjednih mesta.

Na ovoj najvećoj studentskoj sportskoj priredbi učestvovalaće oko 5.500 sportista iz oko 115 zemalja sveta, a pratiće ih oko 2.000 lica u svojstvu: rukovodstva ekipa, trenera, lekara, masera i dr. Očekuje se takođe prisustvo oko 1.000 funkcionera FISU i nacionalnih federacija, oko 300 posmatrača, oko 300 lica u funkciji rukovodstva igara i oko 1.000 gostiju i sponzora igara.

Igre će pratiti oko 2.500 domaćih i stranih novinara, ra dio i TV izveštača, fotoreportera i snimatelja.

Nadležne jugoslovenske sportske i druge institucije izvršile su sve potrebne pripreme i stvorile najoptimalnije uslove za što uspešnije održavanje igara. U istom cilju organi unutrašnjih poslova i bezbednosti preduzimaju vrlo opasne mere iz svoje nadležnosti kako bi sprečili svaki eventualni pokušaj ugrožavanja sigurnosti učesnika, pratilaca, gostiju i svih drugih jugoslovenskih i stranih građana.

Na predlog Saveznog sekretarijata za unutrašnje poslove donet je i poseban zakon po kome će, i pored činjenice da Jugoslavija ima sa velikim brojem zemalja sporazum o ukidanju viza, biti omogućeno svim zvaničnim učesnicima igara ulazak i izlazak iz naše zemlje bez viza.

Druže ministre, s obzirom na već pomenute dobre odnose i saradnju naših službi bezbednosti, želim posebno da istaknem našu zainteresovanost da u predstojećem periodu intenziviramo međusobno inforisanje i razmenu podataka o svim bezbednosno značajnim događajima, imajući u vidu da se "Univerzijada '87" održava u letnjoj sezoni. Bada je po pravilu pojačana pokretljivost terorističkih i drugih kriminalnih grupa, pa samim tim i mogućnost eventualnog ugrožavanja sigurnosti igara.

05:U
496160

2.

Iz iznetih razloga molimo da nam ostavite mogućnost da po potrebi predložimo i neposredan kontakt eksperata naše dve službe, a po sebi do vas, po Vašoj oceni, obavestite o pripadnicima Vaše službe koji će uz sportsku ekipu prijaviti "Univerzijadi '87.", kako bi se njima ostvarili što bolji saradnju.

Primitite moje iskrene drugarske pozdrave.

SAVETNIK SEKRETAR
ZA UNUTRAŠNJE POSLOVE
[Signature]
Dobroslav Čulac

Poštovani drug
Dr FRIEDRICH DICKEL
minister unutrašnjih poslova
Nemačke Demokratske Republike

Berlin

SOCIALIST FEDERAL
 REPUBLIC OF YUGOSLAVIA
 FEDERAL SECRETARY
 FOR INTERNAL AFFAIRS

BSIU
 000161

Dear Comrade Dickel,

Taking in regard good and mutually useful cooperation between the security services of the Socialist Federal Republic of Yugoslavia and the Democratic Republic of Germany, I see this opportunity to inform you that the XIV International Sport Games, "Univerzijada '87", will be held from the 5th until the 19th of July 1987 in Zagreb and in few other neighbouring places.

About 5.500 athletes from approximately 115 countries of the world will take part in this greatest students' sport manifestation and they will be accompanied by about 2000 other participants such as: team managements, coaches, doctors, masseurs, etc. About 1000 functionaries of FIGU and national federations, about 500 observers, about 500 members in the function of the management staff of the Games and about 1000 guests and sponsors of the Games are expected to be present.

The Games will be followed by 2.500 local and foreign journalists, radio and TV reporters, photo-reporters and cameramen.

Competent Yugoslav sport and other institutions have made all the preparations and have created the most optimal conditions for the best possible organization of the Games.

With the same purpose, the organs of internal affairs and security are taking the appropriate measures within their competence in order to prevent every eventual attempt of endangering the security of participants, escort, guests and all other Yugoslav and foreign citizens.

Beside the fact that Yugoslavia has an agreement on visa abolition with the great number of countries, on the proposal of the Federal Secretariat for Internal Affairs, a special law has been passed according to which all the official participants of the Games will be enabled to enter or get out of our country without visas.

Concrete Minister, with regard to already mentioned good relations and cooperation of our security services, I would like especially to point out our great interest to intensify our mutual informing and exchange of information on all significant events from the security point of view in the forthcoming period, having in mind that "Universiade '87" will be held during the summer season, when, by rule, solving of terrorists and other criminal groups is increased, and at the same time, the possibility of eventual endangering of security of the Games is greater.

From the given reasons, we would appreciate if you could leave us the possibility that, regarding to the necessity, we suggest a direct contact of experts of our two services, and especially, that you, by your own assessment, inform us about those members of your service who will be, together with the sport teams, present at the "Universiade '87" in order to realize the best possible cooperation with them.

Accept my friendly regards.

FEDERAL SECRETARY
FOR INTERNAL AFFAIRS
Borislav Čučević

Genossen Generalmajor Damm

Anbei eine Durchschrift meines Dienstreiseberichts vom 23. 5. 1987. Das Original wurde am 25. 5. 1987 Genossen Generalmajor Kienberg übergeben. Des weiteren zusätzlich ergänzende Bemerkungen zum Dienstreisebericht.



Hauptabteilung XX/3

Berlin, 23. 5. 1987

ES:U

000141

B e r i c h t
über die Dienstreise vom 19. - 22. 5. 1987 nach
Jugoslawien

Auf Einladung der jugoslawischen Sicherheitsorgane weilte vom 19. - 22. 5. 1987 eine Delegation des MfS

Genosse Generalmajor Gann - Leiter der Delegation
 (Leiter der Abteilung X)

Genosse Generalmajor Niebling
 Leiter der ZKG

Genosse OSL Hässler
 Leiter der MA II/3

und Genosse OSL Neudel
 stellv. Leiter der MA XX/3

zu Gesprächen beim Bundessekretariat für innere Sicherheit in Belgrad und dem Sekretariat der Republik Kroatien in Zagreb.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen neben Fragen der Tätigkeit faschistischer Emigrantenorganisationen und des internationalen Terrorismus die Absicherung der Vorbereitung und Durchführung der Universiade vom 8. - 19. 7. 1987 in Zagreb.

Es wurde informiert, daß bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt Delegationen aus 129 Ländern mit einer Gesamtteilnehmerzahl an Sportlern und Offiziellen in Höhe von 7000 gemeldet haben. Darüber hinaus werden ca. 3000 weitere offizielle Vertreter einschließlich von internationalen Sportföderationen und 2500 Journalisten und Fotoreporter erwartet. Neben den Wettkämpfen, die in 12 Sportdisziplinen durchgeführt werden, sind sehr umfangreiche Kulturprogramme vorgesehen. Während der Universiade wird von jugoslawischer Seite Wert auf eine sehr freie Bewegung der Teilnehmer gelegt.

Zur Organisation und Durchführung der Absicherung der Universiade werden zwei Operativstäbe, je einer auf Bundes- und Republikenebene, gebildet. Die Hauptaufgabe der Tätigkeit dieser Operativstäbe besteht in

- der Bekämpfung der Tätigkeit ausländischer Geheimdienste,
- der Bekämpfung faschistischer Emigranten in den westlichen Ländern,

- der Bekämpfung innerer Feinde.

Die Hauptgefahr zur Durchführung der Universiade geht nach Einschätzung der jugoslawischen Genossen von internationalen Terroristen aus. Emigrantengruppen in den westlichen Ländern haben die Absicht, feindliche Aktivitäten zu entwickeln. Auch sollen mit propagandistischen Aktivitäten oppositioneller Kräfte in Innern Jugoslawiens gerechnet werden.

Erwachsend für eine umfassende Kontrolle besteht der Umstand, daß Jugoslawien mit 50 Ländern ein visumfreies System unterhält und während der Zeit der Universiade für einen Monat die Visapflicht für alle einreisenden Delegationen abgeschafft wird. Besucht werden sollen auch die Einreisen anderer ausländischer Bürger, die jährlich mit 120 Millionen angegeben werden, Schwerpunktmäßig in den Monaten Mai bis Oktober. Weiterhin muß beachtet werden, daß Jugoslawien ein Transitland und damit verbunden ein Land mit ziemlich offenen Grenzen ist. Begünstigend für geplante Republikfluchten ist weiterhin die Existenz des Kommissariats für Flüchtlingwesen, welches Agenturen auf dem gesamten Gebiet Jugoslawiens unterhält und die Sicherheitsorgane auf dessen Tätigkeit keinen direkten Einfluß nehmen können. Zu beachten sind weiterhin die große Anzahl von Konsulaten, die direkt in Zagreb unterhalten werden. Auf einen entsprechenden Hinweis unsererseits zur Unterbindung von Aktivitäten seitens der ausländischen Vertretungen, speziell des Zeitraumes während der Universiade, wurde erklärt, daß von diesen Einrichtungen zumindest entsprechende Absichtserklärungen eingeholt wurden. Obwohl seit einiger Zeit keine Ausreise aus Jugoslawien ohne eine entsprechendes Ausreisewiesum mehr möglich ist, ist dies bei vorbereiteten für die entsprechende Person bestimmten Fällen nicht auszuschließen. Wenn eine derartige Verfahrensweise rechtzeitig bekannt wird, gelten derartige Dokumente nach den jugoslawischen Gesetzen als gefälscht und werden entsprechend gehandelt.

In der Vorbereitung zur Durchführungsphase ist ein enger Zusammenwirken zwischen Sicherheit, Miliz und dem gesellschaftlichen Selbstschutz gewährleistet. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Sicherungsmaßnahmen an den Wettkampfstätten, den Unterkunftsobjekten und den Objekten für Presse, Rundfunk, Transport u. a. In allen Objekten kommen Sicherungsgruppen unter Leitung eines Mitarbeiters der Sicherheit zum Einsatz, die auch den Einlaß zu diesen Objekten kontrollieren. Neben der unmittelbaren Objektsicherung erfolgt des weiteren eine äußere Sicherung, speziell was die beiden sogenannten Olympischen Dörfer zur Unterbringung der Delegationen betrifft.

Diese Sicherungsgruppen sind dem Sektor Sicherheit beim Exekutivkomitee der Universiade unterstellt und von hier aus ist der direkte Informationsfluß zum Org.-Stab der Republik Kroatien gewährleistet.

Durch die jugoslawischen Sicherheitsorgane wurde der ausdrückliche Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß innerhalb der DDR-Delegation ein verantwortlicher Mitarbeiter des MFS zum Einsatz kommt. Dieser Mitarbeiter soll während seines Aufenthaltes in Zagreb eng mit den Sicherheitsorganen zusammen arbeiten und es wurde als deren Verbindungsoffizier Genosse Mihaljevic, Ivo benannt, der gleichzeitig der Vertreter im Exekutivkomitee der Universiade ist. Durch die jugoslawische Seite wurde jegliche Unterstützung bei der Durchführung notwendiger Maßnahmen zugesichert und das Ergebnis dieser während der Universiade praktizierten Zusammenarbeit als Prüfstein für die künftige kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsorganen Jugoslawiens und dem MFS gewertet. In diesem Zusammenhang wurde zum Ausdruck gebracht, daß die jugoslawische Seite ein starkes Interesse für eine derartige Entwicklung in der Zusammenarbeit auf den verschiedensten Gebieten hat.

Zum gegenseitigen Zeitpunkt weilt eine Delegation des Bundessekretariats in der CSSR, um für die Universiade eine ähnliche Vereinbarung zu treffen. Eine Koordinierung mit den Sicherheitsorganen anderer sozialistischer Staaten zur Absicherung ihrer Delegationen und direkten Zusammenarbeit mit den jugoslawischen Sicherheitsorganen während der Universiade ist nach Aussagen nicht erfolgt. Es wird jedoch damit gerechnet, daß innerhalb dieser Delegationen Sicherungsgruppen zum Einsatz kommen und im Rahmen dieser mit nach Zagreb anreisen.

Durch den Leiter der Delegation des MFS wurde gegenüber dem jugoslawischen Sicherheitsorgan vereinbart, daß ein verantwortlicher Mitarbeiter des MFS im Rahmen der DDR-Delegation zum Einsatz kommt und auch wir an einer engen Zusammenarbeit während der Universiade interessiert sind. Auch wurde dem gewünschten gegenseitigen Informationsaustausch entsprechend der Notwendigkeit zugestimmt. Alle im Vorfeld der Universiade bekanntwerdenden Informationen über Pläne und Absichten zur Störung der Universiade sowie Angaben über aus der Sicht des MFS unerwünschte Personen werden im Rahmen einer Dokumentation rechtzeitig übergeben.

Entsprechend den Möglichkeiten wurde gefordert, daß durch Einflußnahme auf das Exekutivkomitee verhindert wird, daß die DDR-Delegation mit der Delegation der BRD bzw. Delegationen von Problemländern in einem Objekt untergebracht wird. Vorgeeschlagen wurde die Unterbringung gemeinsam mit Delegationen anderer sozialistischer Staaten. Eine Realisierung wurde zugesichert.

Maßnahmen:

1. Benennung eines operativen Mitarbeiters für den Einsatz der Universiade im Rahmen der DDR-Delegation.
2. Sicherung des Einsatzes des operativen Mitarbeiters innerhalb der DDR-Delegation über den Präsidenten des DTSS.
3. Abprache mit NVA IX
 - zum Einsatz des Mitarbeiters der Botschaft zumindest an den ersten beiden Tagen in Zagreb zur Herstellung der notwendigen Verbindungen für den zum Einsatz kommenden operativen Mitarbeiter
 - zur Zuverfügungstellung der Dolmetscherin und eines PKW des DDR-Konsulats in Zagreb bei Notwendigkeit
 - zum Asetzen von chiffrierten Informationen über das DDR-Konsulat in Zagreb
4. In Koordination mit der Abteilung XX und ZXC Erarbeitung einer Dokumentation für die jugoslawischen Sicherheitsorgane.
5. Nach Nominierung der DDR-Delegation (Mitte Juni 1987) Bestimmung der operativ interessierenden Personen und Festlegung von notwendigen Kontrollmaßnahmen.


 Neudal
 Oberstleutnant

Stabschef Militär

Berlin, den 29. 5. 87

VME/HR/400/87

Genossen Generalmajor Demm

BSU
696134

Mit der Bitte um

- 1. Prüfung in Abstimmung mit den zuständigen
Leiten und Rückgabe mit Antwortschreiben
- 2. Prüfung und Mitteilung, ob Einreise er-
laubt sind
- 3. Stellungnahme zum Rückgeho
- 4. weitere Befolgung
- 5. Vereinbarung und Rückgabe mit
Erlaubnisnachweis
- 6. Kenntnisnahme und weitere Beachtung

Rückgeho
Nr. 'wenn gegenstandslos.
Verfalls

Carsten

Generalmajor

28 MAI 1987

BSIU

000135

Z 5e

**Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik**
Beschluß des Ministerrates

02 - Präsidium des Ministerrates

42 / 1. 2 / 87

vom 27. Mai 1987

Betrifft: Bericht über den offiziellen Besuch des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Genossen D. Fischer, in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien vom 7. bis 9. Mai 1987

Die sich aus dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 19. Mai 1987 zum Bericht über den offiziellen Besuch des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Genossen D. Fischer, in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien vom 7. bis 9. Mai 1987 ergebenden Aufgaben für die Mitglieder des Ministerrates und die Leiter anderer zentraler Staatsorgane gelten gleichzeitig als Beschluß des Präsidiums des Ministerrates. (Anlage)

genr. W. Stoph

Für die Richtigkeit:



Sekretariat des Ministerrates

BSU
000136AnlageBeschluß des Politbüros des ZK der SED vom 19. Mai 1987

Betrifft: Bericht über den offiziellen Besuch des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Genossen D. Fischer, in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien vom 7. bis 9. Mai 1987

- Beschluß:
1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
 2. Die Schlußfolgerungen werden bestätigt.
(Anhang)

Verantwortlich: Minister für Auswärtige Angelegenheiten

000-137

Anhang

Schlußfolgerungen

1. Der Besuch des Vorsitzenden des Exekutivrates der Skupstina der SFRJ in der DDR ist für das 2. Halbjahr 1987 vorzubereiten. Der konkrete Termin ist abzustimmen.

Verantwortlich: Genosse Willi Stoph
Genosse Oskar Fischer

2. Der vorgesehene Besuch des Präsidenten der Volkskammer in der SFRJ ist im 2. Halbjahr 1987 zu realisieren.

Verantwortlich: Genosse Horst Sinderwonn
Genosse Oskar Fischer

3. Der Besuch des Vorsitzenden des Exekutivrates der SR Kroatien in der DDR ist für das 2. Halbjahr 1987 vorzubereiten. Der konkrete Termin ist abzustimmen.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer
Genosse Horst Sölle

4. Dem Besuch des Bundessekretärs für Auswärtige Angelegenheiten der SFRJ in der DDR wird zugestimmt, der geeignete Zeitpunkt gesondert beschlossen.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer

5. Der Besuch des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen der DDR in der SFRJ ist vorzubereiten. Der Termin ist abzustimmen.

Verantwortlich: Genosse Hans-Joachim Böhm
Genosse Oskar Fischer

6. Der Besuch des Ministers für Kultur der DDR in der SFRJ ist vorzubereiten. Es ist ein geeigneter Termin abzustimmen.

Verantwortlich: Genosse Hans-Joachim Hoffmann
Genosse Oskar Fischer

BSU
000138

7. Der Besuch des Bundessekretärs für Jüdische Angelegenheiten der SPD in der DDR ist vorzubereiten. Der konkrete Termin ist abzustimmen.

Verantwortlich: Genosse Friedrich Dickel

8. Der politische Meinungsaustausch und die Konsultationen zu Fragen der Außenpolitik beider Länder sowie zu internationalen Problemen sind verstärkt fortzusetzen. Das Zusammenwirken in internationalen Organisationen und Gremien ist zu vertiefen.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer

9. Die Beziehungen zwischen den staatlichen Organen und gesellschaftlichen Organisationen sind im Interesse der allseitigen Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern auf der Basis der bestehenden Rahmen- und Direktvereinbarungen weiter auszugestalten.

Verantwortlich: Genosse Günter Sieber
Genosse Oskar Fischer

10. Die militärische und militär-ökonomische Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern ist auszubauen.

Verantwortlich: Genosse Heinz Keßler

11. In den Bereichen der kulturell-wissenschaftlichen Beziehungen ist die Zusammenarbeit auf der Grundlage des Planes der kulturell-wissenschaftlichen Zusammenarbeit für den Zeitraum 1986/88 zu vertiefen. Die Vereinbarung des Planes für den Zeitraum 1989/91 ist langfristig vorzubereiten.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer
Genosse Hans-Joachim Röpke
Genosse Hans-Joachim Hoffmann

000139

12. Zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Technik der DDR und dem Bundeskomitee für Wissenschaft und Technik der SFRJ sind Direktkontakte aufzunehmen.

Verantwortlich: Genosse Herbert Weiz

13. Die Verhandlungen zwischen dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR und dem Bundessekretariat für Auswärtige Angelegenheiten der SFRJ über den Abschluß eines Informationsabkommens sind wieder aufzunehmen.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer

14. Die Verhandlungen zu den offenen Fragen auf dem Gebiet des Konsularverkehrs sind zum Abschluß zu führen.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer

15. Die Möglichkeit, der Bitte der jugoslawischen Seite um Erweiterung des Kontingents der DDR zur Teilnahme an der Universiade in der SFRJ zu entsprechen, ist zu prüfen.

Verantwortlich: Genosse Rudi Heilmann
Genosse Manfred Ewald

BWA-Lagezentrum - Tel. 27 351

Eingang des Telegramms: 29.05.97

Verteiler:

<input type="checkbox"/>	Gen. Minister
<input type="checkbox"/>	Generaloberst Rittig
<input type="checkbox"/>	Generalleutnant Grobmann
<input type="checkbox"/>	Generalleutnant Nuber
<input type="checkbox"/>	Generalleutnant Schwantz
<input type="checkbox"/>	Generalleutnant Geister
<input type="checkbox"/>	Generalmajor Jänicke
<input type="checkbox"/>	Generalmajor Geyer
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Prosetzky
<input type="checkbox"/>	Generalmajor Vogel
<input type="checkbox"/>	BR 11
<input checked="" type="checkbox"/>	Abt. X
<input checked="" type="checkbox"/>	ZATG
<input type="checkbox"/>	ZBS

C-940

000163

RSIU
000164

Belgrad normal

vd 204/67 , ausf. 2 blatt

genosse krolikowski
genosse stöber zh iv
genosse dock soe

zur inneren lage in srbj

37. bei stattfind in haus der volksarmee zusammenkunft fuhrerender funktionaere belgrader kaempferbundes (subnor), auf der weiterhin zugespitzte innere lage in jugoslawien zum ausdruck kam und die ihren seits zu einer weiteren verscharfung der auseinandersetzung und beschleunigung der politischen differenzierungsprozesse fuhren wird; zusammenkunft der vorsitzenden und sekretaeere der 126 sektionen des belgrader kaempferbundes, die 75 000 kaempfer vertraten, erorterte aktuelle fragen gesellschaftlicher entwicklung und auszerte in bisher nicht registrierter scharfer form besorgnis ueber gegenwaertige situation. in einem mit zustimmung aufgenommenen einleitungsreferat wurden u.a. genannt: 'zwischenationale konflikte, uneinheit in der fuhrung, chaos in wirtschaft und finanzen, gewaltige schulden, ineffektivitaet des bdkj und der verwaltung, veruntreuung gesellschaftlichen eigentums, arbeitslosigkeit, korruption, infektion, unberechtigte soziale unterschiede, auftreten von konterrevolutionaeren gegen die erkundungenschaften des volksbefreiungskrieges'. erklaert wurde, dass sieger in volksbefreiungskrieg erbittert ueber lage in bosovo und unzufrieden ueber langanhaltende 'oekonomische und politische krisen' seien; absicht der volksbefreiungskampfer sei es, nicht nur zu kritisieren, sondern sich in eine 'neue revolution gemeinsam mit bdkj' zur ueberwindung der schwierigkeiten einzuordnen. orientierung dafuer seien einheit sozialistischen, selbstverwirklichen und nichtpaktgebundenen jugoslawiens, unersehbare rolle der partei sowie das stuetzen auf errungenschaften der sozialistischen revolution und die annee als dem untergrund der sicherheit und integritaet jugoslawiens.

zur lage in kosovo wurde von einzelnen federn gefordert, ideologische fuhrer des separatismus und der konterrevolution zur gesetzlichen verantwortung zu ziehen. in diesen zusammenhang wuerde eine reihe ehemaliger und jetziger fuhrerender repraesentanten spanischer nationalitaet, darunter (adilj) hodzo, vell debs, iwer nolja, lonall bajta

vd 204/87 - 2 -

genannt. Kritik geübt wurde ü. a. auch an ständ. dolanc wegen dessen auftreten im jahre 1981, auch drueckliches vertrauen wurde dem zk-praesidium des bdk serbiens ausgesprochen, dass gerade in letzter zeit drueck auf politische fuehrung in kosovo erhoelt und rigorosere massnahmen zur stabilisierung der lage in diesem gebiet foerdert. dieses vorgehen hatte auf letztem zk-plenum zu scharfen meinungsver-schiedenheiten und einberufung einer gesonderien zk-tagung zur lage in kosovo fuer ende juni gefuehrt (vd 169 und 170).

zusammenkunft verabschiedete einstimmig 'stand-punkte der kampfes begruend' in denen u.a. gefordert werden:

- wiederherstellung der einheit im zk des bdkj und ausschluss aller gegner der einheit aus der parteifuehrung,
- beendigung des teilziehens an die verfassungs-änderungen und klärung aller strittigen fragen durch volksbefragung,
- einberufung eines ausserordentlichen partei-kongresses, falls fuehrung sich weiter ausserstaende zeigt, angekuendigte probleme zu loesen,
- verhuendung des genozides an serben und montenegrinern in kosovo,
- gewahrleistung, dass arbeiter tatsaechlich ueber produktionsmittel und arbeitsergebnisse verfuegen,
- rigorose einsparungen, beschluegung aller privi-legien, aufstellung mehrerer kandidaten fuer alle wahlkreise.

wertung:

unmittelbar nach zusammenkunft nicht abzusehen, welche politischen kraefte hinter die dargelegte platform stehen, obwohl sie in reihe von punkten mit positionen uebereinstimmt, die besonders von serbischer fuehrung und armeeparteiorganisation vertreten werden, taelt ins auge, dass leitungen des kampfverbundes serbiens und jugoslaviens teil-nahme verweigeren.

B611
600168

Nr. 204/87

- 3 -

In einschätzungen und forderungen beigrader subners
 reusern sich jedoch nachdruecklich tiefe besorgnis
 von grossen teilen der mitglieder gesamtjugosla-
 wischen kooperierbundes sowie der partei ueber anhalt-
 ende zugespitzte innere lage und bisherige unachsig-
 keit der fuhrung, die vom xliii. bckj-parteitag
 geforderte wende herbeizufuehren) sein auftreten fuerht
 partei und fuhrung ernst 'innerpolitischer situation
 vor augen, beschleunigt unausbleibende differenzierungs-
 prozesse und unterstrich dringende notwendig-
 keit entschlossener aktionen zur erfuellung
 parteitagsbeschluesse.
 zugleich enthalten radikale standpunkte beigrader
 subners auch sektiererische, widerspruechliche
 und hinsichtlich kosovo serbisch-nationalistische
 elemente, die bemuehungen eines teiles der fuhrung
 um schrittweise konstruktive loesung gesellschaft-
 licher widersprueche auf linie xliii. parteitages
 erschweren und deren kraefte in haende spielen, die
 'demokratisch-buerokratische' und 'unitaristisch-
 zentralistische' tendenzen zur politischen
 hauptlehre erklaren.

so beschliel, wird beigrader zusammenkunft als
 einer der katalysatoren zu erwartender neuer
 auseinandersetzungen ueber einzuschlagenden innerpolitischen
 kurs wirken.

hartmann
 28.5.

Anlage 2

V e r r e c k

Über den Besuch der Tito-Gedenkstätte und der Hochschule für Politik "Josip Broz Tito" in Borovec/b. Zagreb am 22. 5. 1987

Nach Abschluß der Gespräche und Besichtigungen einiger Sportstätten der Universiade in Zagreb wurde ein Besuch des Geburtsortes von Tito und der nach ihm benannten und von ihm gegründeten Parteihochschule des NSKW in Borovec absolviert.

An dieser Hochschule fand ein Gespräch mit dem Stellvertreter des Direktors und dem Sekretär der Parteiorganisation in Anwesenheit der Genossen des Sicherheitsdienstes statt. In Kurzform wurde das Lehrprogramm der Einrichtung dargelegt.

Das Lehrthema bezieht Marx, Engels, Lenin sowie Tito, Kardelj u. a. jugoslawische Theoretiker ein.

Es finden 1-Jahreslehrgänge und Kurzlehrgänge von 4 Wochen statt.

Die Schule bildet keine Kader für den Parteiapparat aus. Studenten sind Kommunisten aus allen staatlichen und gesellschaftlichen Bereichen der SRJ, aus dem Bund und den Republiken. Ausdrücklich sei es - dem Willen Titos folgend - auch Aufgabe der Einrichtung, höchste Parteifunktionäre weiterzubilden.

Die Hochschule habe keinen festen Lehrkörper. Die Ausbildung wird durch Gastdozenten, vor allem anerkannte Theoretiker aus dem gesamten Land, bestritten, die vertraglich verpflichtet werden.

Dabei handele es sich sowohl um Marxisten als auch um Vertreter der bürgerlichen Ideologie. Das sei zielgerichtet gewählt, um die Studenten zu kritischen Herangehen an die Grundfragen zu erziehen und ihnen zu ermöglichen, einen eigenen Standpunkt zu finden.

Auf eine entsprechende Frage, welche Orientierungshilfen den Studenten durch eine Lehrmeinung dabei gegeben werden würde, entgegnete, es gäbe keine Lehrmeinung der Hochschule. Spontan erklärte ein Mitarbeiter des BGR wir arbeiten und Theoretiker philosophieren wie sie wollen. Natürlich - so wurde eingelenkt - haben die Studenten im Programm des BGR und in den Beschlüssen des ZK eine Orientierung.

Die Hochschule verleiht keine Diplome und hat kein Promotionsrecht. Die Abschlussarbeiten werden im wesentlichen nach methodischen Gesichtspunkten beurteilt, eine Wertung der politischen Standpunkte erfolgt nicht.

Nach internationaler Zusammenarbeit gefragt wurde bekundet, man führe internationale Symposien durch und habe auch zu Parteihochschulen, so mit der KP Chinas, einen bestimmten Lektorenaustausch.

Die Genossen bedauerten abschließend, daß nicht Gelegenheit zu weiteren Diskussionen gegeben sei.

Abteilung I
Leiter

Berlin, 1. 6. 1967
X/ 694 /67
Gm-br

BSIV 960171

Als Anlage wird der Bericht über die vom 19.5. - 22.5.1967 in der SPNJ mit Vertretern des Bundessekretariats für Innere Angelegenheiten (BSIA) geführten Gespräche mit der Bitte um Kenntnisnahme und Einleitung der entsprechenden Maßnahmen in Ihren Verantwortungsbereich übersandt.
Die Weiterleitung entsprechender Materialien in die SPNJ erfolgt über die Abteilung I.

Verteiler

1. Ex. Gen. Generaloberst MITTIG
2. Ex. Gen. Generalleut. GROSCHUM
3. Ex. Gen. Generalleut. HEIDER
4. Ex. Gen. Generalmajor KRATICH
5. Ex. Gen. Generalmajor DANN

[Handwritten signature]
Dann
Generalmajor

Belgrad, 28. 5. 1987

*Sammlung Handwritten
Kommunikation mit
Ständige Vertretung Belgrad*

203030
 über die vom 29. 5. - 12. 5. 1987 in der BPAJ mit Vertretern des Bundes-
 vertriebs für innere Angelegenheiten (BSFA) geführten Gespräche

Zusammensetzung der Delegationen:

Generalmajor	EMM	- Abteilung X - Leiter der Delegation
Generalmajor	NEBELING	- Zentrale Koordinierungsgruppe
Oberstleutnant	NEUGEL	- Hauptabteilung XX/3
Oberstleutnant	MERTZKE	- Hauptabteilung II/3
KIDOVIC, Petar		- Leiter des Bereiches Internationaler Terrorismus Leiter der Delegation
DORDOVIC, Predrag		- Leiter des Bereiches Abwehr Emigrationsorganisationen
TODOROVIC, Stanislav		- Spezialberater
VANILJOVIC, Radojica		- Leiter Internationale Beziehungen

Entsprechend der Direktive, dem Anliegen der BZfA einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem NIS entgegenzukommen, Anreize und Möglichkeiten dafür zu schaffen, die Vorbereitung und Durchführung der Halversammlung 1987 in Zagreb zu unterstützen, wurden die Gespräche in Belgrad und Zagreb geführt.

Die gesamte Atmosphäre werde von Gastgeber bewußt freundschaftlich und aufgeschlossenen gestaltet. Bemerkenswerte Gastfreundschaft und Pünktlichkeit. Bei erörterten wesentlichen Fragen werde der UCM-Standpunkt - ohne operative Details - offenbart dargestellt.

Die Übermittlung aller Fragen der Gesprächspartner an Genossen Minister
 zur Entscheidung wurde zugesichert.

BSCU
 000173

1. Ausführungen zu Stellung und Aufgaben des Sicherheitsdienstes

Ausgehend vom Föderalismus, in dem die 6 Republiken und 2 autonomen Gebiete völlige Selbständigkeit in allen wichtigen Fragen mit Ausnahme der Landesverteidigung und der Außenpolitik haben, wurde zu Sicherheitsfragen ausgeführt:

Die staatliche und die öffentliche Sicherheit (Sicherheitsdienst und Miliz) liegt in der Verantwortung der Republiken.

Der Sicherheitsdienst gewährleistet die einheitliche Führung aller Kräfte im Lande durch Programmierung (Aufgabenstellung) für alle Bereiche, Analyse/Auswertung; Planung; Inspektion/Kontrolle/Vollstreckung; Koordinierung und Vereinigung von Maßnahmen, Kräften und Mitteln.

Der Sicherheitsdienst (SD) arbeitet in 3 Hauptrichtungen:

- Bekämpfung ausländischer Geheimdienste;
- Bekämpfung der antijugoslawischen Aktivitäten faschistischer Emigrantenorganisationen;
- Gewährleistung der inneren Sicherheit und Ordnung, vor allem Verhinderung von Gewalttaten und Terror, Verhinderung der Verbindung innerer oppositioneller Kräfte mit äußeren Feinden.

Der SD hat die Verantwortung für die Zusammenarbeit mit ausländischen Diensten, wobei das Prinzip der Wahrung bilateraler Interessen und der Verhinderung von Schäden für Drittländer gelte.

Unter Beachtung der Faktfreiheit gebe es zwei Ebenen des Zusammenwirkens mit ausländischen Partnern, die Kadrausbildung und die technische Unterstützung (Nutzung der technischen Möglichkeiten).

Man habe gute Erfahrungen gemacht. Mehrfach wurde betont, daß großes Interesse bestehe, mit dem NIS direkt zusammenzuarbeiten. Man habe eine große Beachtung vor dem NIS und wesentlich vor gewissen Ministern wieke.

BSU
000174

3

Es herrsche die Auffassung, daß Jugoslawien die Hilfe des NFD benötige, und man sei deshalb an einer kontinuierlicher Zusammenarbeit - im Gegensatz zu bisherigen sporadischen Gesprächen und Informationsübermittlung - interessiert.

(Die 1973 vom NFD übergebene Dokumentation - Terroristenzene - habe den zuständigen Genossen wertvolle Hilfe geleistet.)

Bei verschiedenen Gelegenheiten ließen die Gesprächspartner erkennen, daß sie sich als "Profis" der Sicherheitsarbeit verstehen, mit denen vieles machbar sei. Besonders nach Gesprächen mit führenden Vertretern des Bundessekretariats und des Republiksekretariats Kroatien wurde direkt deutlich gemacht, daß die unmittelbaren Gesprächspartner im Gegensatz zu den "politischen Leitern" "Profis" sind.

2. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Gespräche im Bundessekretariat für Innere Angelegenheiten in Belgrad und im Republiksekretariat für IA in Zagreb

2.1. Zu Sicherheitsfragen der XIV. Universiade 1987 in Zagreb vom 8. - 14. Juli 87

Der Stellvertreter des Bundessekretärs für Innere Angelegenheiten, Genosse Stanke Čučak, betonte, daß in Vorbereitung der Universiade die politische Entscheidung gefallen sei, mit allen Sicherheitsorganen der Teilnehmerländer Verbindung herzustellen und die Zusammenarbeit von gegenseitigen Nutzen zu entwickeln.

So sei auch der Brief des Bundessekretärs, Genossen Čučak, an den Innenminister der DDR, Genossen Armergeneral Dinkel, zugeordnet. Durch den Besuch der Delegierten des NFD sei für das BStA die erwartete Antwort seitens der DDR erfolgt.

Die Adressierung des Briefes an Bundesminister Dinkel sei im Unkenntnis der Kompetenzen in der DDR erfolgt.

BCD
000175

Prognose - so wurde in allen Gesprächen deutlich - geht es bei der Universiade um ein Höchstmaß an Sicherheit für alle Teilnehmer und um höchste Sicherheit und Ordnung in allen Teilen des Landes. Schwerpunkte der Sicherung sind die Teilnehmer und Objekte. Man rechnet mit ca. 1900 Sportlern in 12 Disziplinen aus über 120 Ländern, was eine der größten sportlichen Manifestationen in Jugoslawien sei. Es werden ferner erwartet: ca. 2000 Besucher, ca. 3000 Offizielle, einschließlich Persönlichkeiten außerhalb des Sports, ca. 2500 Journalisten.

Die Spiele finden in Zagreb und in anderen Orten auf 76 Sportplätzen statt. Es gibt 20 Unterkunftsobjekte.

Es werden eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen stattfinden. Während der Universiade herrsche im weitesten Maße Freizügigkeit, für mehr als 50 Länder werde für die Teilnehmer und Begleiter ausserhalb der Visierung für einen Monat aufgehoben, so daß die Universiadezeit als visafrei Zeit gelte.

Man rechnet darüber hinaus mit starken Touristenströmen und mit einem hohen Aufkommen an Transiteisenden zwischen Westeuropa und der Mittel Ostee (Zagreb Transitstadt).

Die unverkiede falle in eine Zeit ernster Schwierigkeiten im Lande (Probleme in der Volkswirtschaft, innere Lage, vereinzelt Streiks) und es bestehe objektiv die Gefahr terroristischer Aktivitäten sowohl gegen Jugoslawen als auch gegen Teilnehmer aus Problemländern. Schwerpunkt sei die Sicherung von Teilnehmern und Objekten und die Verhinderung terroristischer Akte gegen die Universiade sowie die Verhinderung schwerwiegender Fälle antijugoslawischer Propaganda und anderes gegen den Staat gerichteter Aktivitäten. Erst an zweiter Stelle stehen die Aktivitäten ausländischer Dienste, deren Kontaktfähigkeit usw.



Seitens des BSJA wird gebeten,
daß durch das MFS

- alle Informationen über Pläne und Absichten zur Störung der Universiade oder zu Angriffen gegen die SFRJ dem BSJA zugeleitet werden;
- ein Kontaktperson in die DDR-Menschenhaft integriert wird, der als offizieller Vertreter des MFS direkt mit den Sicherheitsorganen Kroatiens (Stab in Zagreb) und in Belgrad (STAB der Belagerung im gesamten Territorium) zusammenarbeitet.

Alle entsprechenden Schritte sollten in Zusammenarbeit mit den MFS-Vertretern (MSB) in der DDR-Botschaft eingeleitet werden, einschließlich Kontaktaufnahme zu einem Verbindungsoffizier, Telefonverbindung usw. Die Erfüllung dieser Bitten wurde vorbehaltlich der Entscheidung des Genossen Minister - zugesichert.

2.2. Zu Fragen der Behandlung von "Flichtlingen" (Möglichkeiten der Verbindung des ungesetzlichen Verlassens)

Sowohl im Zusammenhang mit der Universiade als auch bei anderen Gelegenheiten entwickelten sich in Belgrad und Zagreb zu dieser Problematik eingehende Gespräche. Dabei wurde seitens der jugoslawischen Gesprächspartner behandelt:

Es gibt nur Möglichkeiten der Verbindung des ungesetzlichen Verlassens eines DDR-Bürgers unterhalb der Schwelle des Flichtlingskonzepts bzw. der UNO-Flichtlingskonvention, d. h., der Versuch einer Rückführung in die DDR wird nur dann vom SD unterstützt, wenn der Fall noch nicht beim Flichtlingskonzept bekannt ist.

Hier werden durch die "Profis" Möglichkeiten gesehen, die mit dem MFS abzustimmen seien.

Im Fall einer illegalen Einreise finde man ebenfalls Möglichkeiten der Rückführung über die Botschaft oder eine Zurückweisung in das Land, aus dem der Betroffene kommt.



Man sei noch bereit, einen DDR-Bürger am Betreten der BRD-Vertretung zu hindern, wenn seitens des MfS ein rechtmäßiges Ersuchen gestellt wird, dem Täterchen zugrunde liegen.

Auch die Verhinderung der Ausreise eines DDR-Bürgers mit einem widerrechtlich ausgestellten BRD-Paß sei bei entsprechender Information unter Umständen möglich (s. B. wenn der Flüchtlingskommissar noch nicht eingeschaltet ist).

Die Zusammenarbeit sollte grundsätzlich über den Vertreter des MfS in der Botschaft, während der Universiade über den gewünschten Verbindungsbeamten des MfS in der DDR-Menschenhaft erfolgen.

In jedem Fall gehe es lediglich um eine Aufenthaltserklärung für den DDR-Bürger und um dessen Rückführung in die DDR.

(Zu beachten ist, daß das Erklärungen sind, die unter dem Eindruck der Gespräche abgegeben wurden, die jedoch in der Praxis weiter geteilt werden sollten.)

2.3. Zu Feindorganisationen, Emigranten und zu terroristischen Aktivitäten

Es wurde eine kurze, allgemeine Übersicht über bestimmte Zentren gegeben. Die Hauptklassen waren:

Die faschistische Emigration stellt die Mehrheit in allen Emigrationsstrukturen, die mit der Galzing-Emigration ab 1945 begann. Bedeutend ist die Deutsche-Emigration, die es international und aggressivsten gegen die SPJ arbeitet und eine Autonomie für Kroatien anstrebt.

Weitere operativ zu beachtende Zentren sind die slowenische klerikale Emigration, die ungarische Emigration sowie die klerikale albanische Emigration, deren Ziel die Schaffung eines "Großalbanien" unter Einbeziehung der in der SPJ lebenden Bürger albanischer Nationalität ist. Letztere entwickelt starke Aktivitäten gegen die SPJ, v. B. durch Gewinnung neuer Mitglieder, vor allem unter Albanern in Jugoslawien.

Seit 1991 existiert eine neue Emigrantenorganisation, die eine autonome "Kosovo-Republik" und die anschließende Vereinigung mit Albanien anstrebt.

ESRU
000178

Zu den Usaschas wurde ausgeführt, daß z. Z. keine aktuellen Hinweise auf Pläne und Absichten bekannt seien; von 1945 bis 1961 seien jedoch ca. 500 Terrorakte geplant, vorbereitet und ausgeführt worden, vorwiegend gegen Auslandsvertretungen der SFRJ, auch gegen ausländische Vertretungen in Island. Überwiegend sei die Ustaša-Emigration in der BRD angesiedelt, z. B. die "Kroatische Staatsbildende Bewegung", die "Kroatische Revolutionäre Soldateska", die "Kroatische Befreiungsbewegung" u. a.

Es seien Verbindungen in die BRD, Australien, Kanada, USA, Schweden u. a. Länder bekannt. Die Finanzierung erfolge hauptsächlich von Überseeländern.

Aus der BRD lägen Hinweise vor, die auf mögliche Aktivitäten während der Universiade hindeuten.

Die jugoslawischen Arbeiter im Ausland seien das Gegengewicht gegen die Emigranten-Aktivitäten. Es gäbe Versuche der Erpressung und der Einbeziehung in antijugoslawische Aktivitäten.

Nur die SD seien viele vorbeugende Maßnahmen wirksam geworden. Zum Beispiel seien 200 Personen wegen der Einführung von Sprengmitteln verurteilt worden. Man habe mehrere Versuche der Mitaniehung an der Adria-Rüste gegeben.

1985 wurden 17 Minen eingeschleust. Im Juli 1986 wurde eine Explosion in einem Hotel an der Adria verhindert.

Nachgewiesen werde auch die Hinderleistung einer kro. Bürgerin in diese Aktivitäten. Viele Träger der terroristischen Aktivitäten seien von BRD-Diensten engagiert.

Die BRD-Behörden seien informiert worden, man habe jedoch keine Reaktion gezeigt.

Viele gegen die SFRJ tätigen Emigrantenorganisationen stehen im Dienste von Scheinregierungen. Jetzt werden vor allem Anstrengungen unternommen, eine Restabilisierung der inneren Verhältnisse zu erreichen, wobei politisch-ideologisch auf die Bevölkerung Einfluß zu nehmen. So sind auch solche Organisationen einzuordnen, wie "Kroatischer Volksrat". Der eine Exilregierung für Kroatien anstrebt: "Demokratische Alternative". Die eine Konföderation an Stelle einer Föderation anstrebt.



Als Reserven für antijugoslawische Aktivitäten werden die als "Quasi-Internationalisten" bezeichneten "Menschenrechtsorganisationen" "Amnesty International", "IGFM" u. a. genannt.

Insgesamt gehe es darum, sich in innere Angelegenheiten einzumischen und öffentlichen Druck auf die SFRJ auszuüben.

All diese Organisationen genießen die staatliche Duldung und Förderung solcher Länder, wie BRG (wie sind disloziert in Augsburg, München, Frankfurt/M.) und Österreich sowie auch Frankreich, Spanien und Schweden.

Das BSIU suberte den Wunsch, durch das NSB

- alle bekanntwerdenden Pläne und Absichten der Emigranten- und anderen Feindorganisationen gegen die SFRJ sowie
- andere bedeutsame Informationen über darartige Organisationen, die sich mit der SFRJ beschäftigen,

zu erhalten.

2.4. Zum internationalen Terrorismus

Dazu wurden ebenfalls sehr allgemeine Erklärungen gegeben, deren Hauptinhalt war:

Alle Terroristen erfahren in der SFRJ die gleiche Behandlung; alle, die Gewalt anwenden, sind Terroristen, ungeachtet ihrer konkreten Ziele. Die SFRJ ist gegen jeden Terrorismus, nicht nur, weil Jugoslawien ein Ziel des Terrorismus ist, sondern weil es als sozialistischer Staat Terror als politisches Mittel ablehnt.

Terror und Gewalt sind nicht vergleichbar mit dem Befreiungskampf der Völker. Die SFRJ verurteilt an, die Befreiungsbewegungen als Terrorismus zu bezeichnen.

ESCU
00180

Sehr lange Zeit nach dem II. Weltkrieg war die SPBJ des Tunesien ausgesetzt, es gab viele Opfer. Jugoslawien fand bei anderen Staaten kein Verständnis für die Desorganie. Man verurteilte die Terrorakte verbal, tolerierte jedoch jede Aktion.

Seit einigen Jahren, seit terroristische Angriffe auch in westlichen Ländern zunehmen, ist ein Haltungswandel sichtbar. Man hat sich auf diese Aktivitäten eingestellt und zeigt auch Bereitschaft zu gewissen Maßnahmen.

(Es folgten allgemeine Erklärungen über öffentlich bekannte Fakten.)

In den 70er Jahren entwickelten sich ausländische Terrorgruppen, wie die RAF, IRA, Stern Brigaden. Es entstanden internationale Verflechtungen, staatliche und parastaatliche Unterstützung.

Sozialistische Staaten, auch die SPBJ und die DDR, wurden genannt.

Es gab Beschuldigungen, besonders bei Bezügen zu arabischen Ländern.

Die Polonik hatte Einfluß auf internationale Beziehungen. Libyen, Syrien, Kuba wurden genannt.

Der SD ist gegen den internationalen Terrorismus tätig; es geht vor allem um den Schutz des Territoriums und seiner Bürger und um den Schutz vor Mißbrauch gegen Drittländer.

Es wurden gute Erfahrungen gesammelt, eine Anzahl wertvoller Informationen beschafft, Ziele, Objekte, Mittel und Methoden wurden bekannt, Pläne wurden aufgedeckt und verhindert.

Der Kampf gegen den Terrorismus spielt für die SPBJ eine große Rolle, weil die territoriale Lage, der hohe Ausländeraufenthalt, Schaarshancen und die Brogekanne in diesem Zusammenhang zu beachten sind.

Das Ziel der Arbeit besteht in der Entdeckung von Stützpunkten in der SPBJ, der Analyse der Planung und Durchführung von Aktivitäten gegen Jugoslawien und Drittländer.

Die Ursache des BDFIA beziehen sich auf

- die Prüfung eines Zusammenstoßes unter Beachtung der Kontrollmöglichkeiten im Transitverkehr (in beiden Ländern);

BSIU,
000181

10

- die direkte schnelle Zusammenarbeit, wenn es die konkreten Interessen beider Seiten bzw. wenn es die Lage erfordert.

2.5. Zu Forderungen jugoslawischer Bürger im Ausland

Der NS geht davon aus, daß es 500 000 Arbeitskräfte aus der SFRJ ständig im Ausland sind. Die Wahrnehmung von Konsularinteressen sei das eine, das andere sei - was die SFRJ-Bürger vor allem in der JAR betraf - das gemeinsame Anliegen ihrer Sicherheit. Das NSCIA ist daran interessiert, über das NSB alle relevanten Erkenntnisse zu jugoslawischen Bürgern zu erlangen, die abschließliche Bedeutung haben.

Die Richte des NSCIA an das NSB geht dahin,

- alle Rechtsverletzungen von Bürgern der SFRJ vom NSB zur Kenntnis zu bekommen;
- alle Erkenntnisse über Bürger der SFRJ (auch solche in anderen Ländern), die aktiv gegen die JAR feindselig tätig oder kriminell angefallen sind, zu übermitteln.

2.6. Zur internen und politisch-operativen Lage werden nur allgemeine Erklärungen abgegeben: "Die SFRJ gehört zu den sichersten Ländern".

2.7. Allgemeine Bemerkungen/einige Schlusssätze

Die Vertreter des NSCIA betonen wiederholt, daß Interesse besteht, auf der Basis der Gegenseitigkeit eine kontinuierliche bilaterale Zusammenarbeit zwischen NSB und NSCIA zu entwickeln.

Sie warten die Praxis nach Gen Besuch, vor allem eine Zusammenarbeit während der Universiade, als Test für die Möglichkeiten dafür.



Es kann davon ausgegangen werden, daß Besondere Erwartungen in der Zusammenarbeit - ausgehend von den öffentlich bekannten Ergebnissen der Aufklärungsarbeit des MFS - in die operativen Möglichkeiten des MFS in der BRD gesetzt werden.

Sehr deutlich wurde bekundet - auch als Reaktion auf Fragen und Diskussionen - daß die Sicherheitsorgane stets davon ausgehen, daß die STPJ eine Politik der Nichtparteiabgrenzung betreibt, das sei auch in der Arbeit des SD zu beachten. Man wisse dennoch zu unterscheiden, ob man - als sozialistischer Staat (mit dem jugoslawischen Weg) - mit Sicherheitsorganen sozialistischer oder kapitalistischer Staaten bzw. Entwicklungsländern zusammenarbeite.

Die Zugehörigkeit zur INTERPOL (STPJ ist Gründungsmitglied) und die Zusammenarbeit mit Diensten und Polizeieinheiten kapitalistischer Staaten (z. B. NSA der BRD) wird - trotz der politischen Kontakte (z. B. Besuch des ehemaligen BRD-Innenministers Baum in der STPJ) und der Tatsache, daß BRD und Verfassungsschutzorgane hinter den Polizeieinheiten stehen - als "rein polizeilich-fachlich" (kriminalistisch, kriminaltechnisch usw.) bezeichnet. Das entspricht dem mehrfach erklärten Selbstverständnis als "Profil" der Sicherheitsarbeit.

Die Haltung der Gesprächsteilnehmer - soweit sie in den Begegnungen beurteilt werden kann - wird als subjektiv ehrlich eingeschätzt. Mehrfach wurde das Streben betont, gemeinsam den Sozialismus, der Arbeiterklasse und ihrer Partei zu dienen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem MFS und Sicherheitsorganen anderer sozialistischer Staaten zu suchen.

Beschlusswort ist, daß - auf Wunsch der jugoslawischen Parteiführung - alle Mitarbeiter der Kalebgeneration in Ehren berentet wurden und zugehör eine Nachkriegsgeneration zum alten, erfahrenen Stamm der Organe gehört. Die Mehrzahl der Mitarbeiter des SD seien heute hochqualifizierte, bestausgebildete wissenschaftliche Fachleute, denen die Erfahrungen der vorzehr "Allianz" übermittelt werden müssen.

Mit den geführten Gesprächen kann - ausgehend von Anliegen des Besuches - geschlußfolgert werden:

0010
 000183

12

- Die Grenzen der Zusammenarbeit werden eindeutig durch das politische System der SFRL, durch die auf die Arbeit der Sicherheitsorgane durchschlagende Balance-Politik zwischen den Blöcken bestimmt.
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben sich zweifellos bei Vorliegen beiderseitiger Sicherheitsinteressen und wenn es gelingt, bestimmte Fragen auf Arbeitsebene oder auf der Ebene der "Profis" zu klären und zu regeln (z. B. Rückführung von DDR-Bürgern, Kontrolle bestimmter Personen, Fahndungsmaßnahmen).
- bei entsprechender politischer Entscheidung sollte ein Vorgehen in Richtung einer differenzierten Zusammenarbeit zu ausgewählten Problemen erfolgen, um Möglichkeiten einer weiteren aktiven Bindung der SFRL an die sozialistische Staatengesellschaft auch durch das NFD zu unterstützen.
- in jedem Fall ist zu kalkulieren, das eine Nebeneinander von Fragen, die in der Zusammenarbeit behandelt werden, nicht gesichert ist. Das ist bei der Auswahl von zu übermittelnden Informationen, bei Gesprächen usw. generell zu beachten bzw. es könnte auch gezielt genutzt werden.

3. Vorschläge

In Ergebnis der Gespräche und Begegnungen wird vorgeschlagen:

- Entsendung eines Mitarbeiters des NFD zur Universität nach Zagreb vom 9. - 19. 7. 1987 und Aufnahme der direkten Zusammenarbeit mit dem SD der KSA und des KSA Kroatien unter Einbeziehung der in der Botschaft der DDR tätigen Mitarbeiters des NFD (NFD).
- Übermittlung ausgewählter Informationen in Vorbereitung der Universität, wie
 - . einige Erkenntnisse zu Auserbern von Leistungsportlern;

- bekanntwerdende Aktivitäten feindlicher Stellen und Kräfte gegen die Universiade bzw. gegen die DDR im Zeitraum der Spiele.
- Übermittlung von ausgewählten Informationen, Fingelinformationen und Zusammenfassungen über ausgewählte feindliche Stellen und Kräfte, wie
 - Erkenntnisse zur IGfK und speziell zur AG Jugendreisen dieser Feindorganisation;
 - Erkenntnisse zur "Amnesty International";
 - Erkenntnisse zu bestimmten Emigranten- bzw. Terrororganisationen, die gegen die DDR arbeiten;
 - Erkenntnisse zu einzelnen Menschenhändlern und Mitgliedern krimineller Bande, vor allem solcher, die unter Mißbrauch der Territorien anderer sozialistischer Staaten wirken werden.
- Übermittlung von ausgewählten Erkenntnissen über feindliche Aktivitäten von Bürgern der DDR gegen die BRD und Informierung der BStM über bestimmte Straftaten von Bürgern der DDR während ihres Aufenthalts in der BRD.
- In geeigneten Einzelfällen sollte durch Informationen und Ersuchen geprüft werden, inwieweit das BStM in der Praxis nicht zu den in den Gesprächen abgegebenen Erklärungen bekennt. Solche Einzelfälle sollten auf folgenden Gebieten geprüft werden:
 - Rückführung von DDR-Bürgern bei Verdacht des ungesetzlichen Verlassens der DDR (Rückrückkehr);
 - Ermittlungen zu vollendeten Straftaten des ungesetzlichen Verlassens durch DDR-Bürger (nach Abzug eines Touristen);
 - Fahndungsmaßnahmen gegen Transitreisende in der DDR (z. B. aus der Terrorzone);
 - Kontrollmaßnahmen gegenüber Teilnehmern von Touristengruppen in der DDR.
- Nach Vorliegen entsprechender Erfahrungen sollten weitere Gespräche mit Beauftragten des BStM, z. B. in Form einer Gegeneinladung in die DDR, geprüft werden.


 Generalmajor

Anlage 1**V o r m e r k**

Über den Besuch beim Präsidenten des Exekutivkomitees der XIV. Universiade 1987, Gospodin Peco, am 21. 5. 1987

Der Besuch wurde im Rahmen der Besichtigung einiger zentraler Sportstätten mit hohem Niveau arrangiert.

Er verfolgte - wie aus den Erklärungen des Präsidenten und der leitenden Mitarbeiter des SO zu entnehmen war - das Ziel

- Einfluss zu nehmen, um eine höhere Anzahl von DDR-Sportlern - vor allem die Teilnahme einer Rudermannschaft - zu erreichen;
- die Sicherheitsbedingungen darzulegen und eventuelle diesbezügliche Bedenken zu zerstreuen.

Teilnehmer des Gesprächs waren Beauftragte für internationale Verbindungen des Exekutivkomitees.

Es wurden einige Darlegungen zum Anliegen und zum Programm der Universiade sowie vor allem zu den umfassenden Maßnahmen zur Sicherheit der Universiade gemacht. Es wurden die Arbeitsetappen, die Grundzüge der Sicherheitskonzeption und einzelne bedeutsame Maßnahmen zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit dargelegt. Eihige Ausführungen wurden an Objekten später ergänzend erläutert.

Nach Beendigung des Besuchs wurde über Radio Zagreb - ohne vorherigen Hinweis an die MfS-Delegation und ohne jegliche Abstimmung - eine Meldung verbreitet, die beinhaltet, daß

BCU 060186

2

eine Delegation des MFS unter Leitung von Generalmajor Dams vom Präsidenten des Exekutivkomitees der Universiade 1987 in Zagreb empfangen wurde.

Gegen diese Publikation wurde sofort nach Bekanntwerden protestiert und gefordert, alle weiteren Publikationen zu unterbinden. Das wurde durch den SD zugesichert.

Eine Übernahme der Meldung in den kroatischen Regionalzeitungen am 22. 4. 1987 konnte nicht verhindert werden. Lediglich die Publikation von Fotos der Delegation erfolgte bisher nicht.

Es ist zu vermuten, daß diese Publikation über den Besuch einer MFS-Delegation beim Exekutivkomitee der Universiade vorbeugende Wirkung erzielen sollte, weil der Eindruck der Teilnahme oder die Einbeziehung des MFS an der Absicherung der Universiade - entsprechend der hohen Achtung des SD vor unseren Organ - abschreckend gegen Störversuche wirkt.

In jeder Beziehung entstand der Eindruck, daß die jugoslawischen Genossen mit großem Engagement ihre Aufgaben zur Sicherung der Universiade erfüllen.

Auch hier wurde der dringende Wunsch deutlich, einen Vertreter des MFS in die Sicherungsaufgaben einzubeziehen bzw. mit dem MFS während der Spiele direkt zusammenzuarbeiten.

NSU
000187Anlage 2V e r m e r k

Über den Besuch der Tito-Gedenkstätte und der Hochschule für Politik "Josip Broz Tito" in Borovec/b. Zagreb am 22. 5. 1987

Nach Abschluß der Gespräche und Besichtigungen einiger Sportstätten der Universiade in Zagreb wurde ein Besuch des Geburtsortes von Tito und der nach ihm benannten und von ihm gegründeten Parteihochschule des BSKJ in Borovec absolviert.

An dieser Hochschule fand ein Gespräch mit dem Stellvertreter des Direktors und dem Sekretär der Parteiorganisation in Anwesenheit der Genossen des Sicherheitsdienstes statt. In Kurzform wurde das Lehrprogramm der Einrichtung dargestellt.

Die Lehrstiftigkeit bezieht Marx, Engels, Lenin sowie Tito, Kardelj u. a. jugoslawische Theoretiker ein.

Es finden 1-Jahreslehrgänge und Kurzlehrgänge von 6 Wochen statt.

Die Schule bildet keine Kadet für den Parteiapparat aus. Studenten sind Kommunisten aus allen staatlichen und gesellschaftlichen Bereichen der SFNJ, aus dem Bund und den Republiken. Ausdrücklich sei es - den Willen Titos folgend - auch Aufgabe der Einrichtung, höchste Parteifunktionäre weiterzubilden.

Die Hochschule habe keinen festen Lehrkörper. Die Ausbildung wird durch Gastdozenten, vor allem anerkannte Theoretiker aus dem gesamten Land, bestritten, die vertraglich verpflichtet werden.

BGD 696188

2

Dabei handele es sich sowohl um Marxisten als auch um Vertreter der bürgerlichen Ideologie. Das sei zielgerichtet gewählt, um die Studenten zu kritischem Herangehen an die Grundfragen zu erziehen und ihnen zu ermöglichen, einen eigenen Standpunkt zu finden.

Auf eine entsprechende Frage, welche Orientierungshilfen den Studenten durch eine Lehrmeinung dabei gegeben werden, wurde entgegnet, es gäbe keine Lehrmeinung der Hochschule. Spontan erklärte ein Mitarbeiter des SD: wir arbeiten und Theoretiker philosophieren wie sie wollen. Natürlich - so wurde eingelenkt - haben die Studenten im Programm des BGDJ und in den Beschlüssen des EK eine Orientierung.

Die Hochschule verleiht keine Diplome und hat kein Promotionsrecht. Die Abschlussarbeiten werden im wesentlichen nach methodischen Gesichtspunkten beurteilt, eine Wertung der politischen Standpunkte erfolgt nicht.

Nach internationaler Zusammenarbeit getragt wurde bekundet, man führe internationale Symposien durch und habe auch zu Parteihochschulen, so mit der KP Chinas, einen bestimmten Lektorenaustausch.

Die Genossen bedauerten abschließend, daß nicht Gelegenheit zu weiteren Diskussionen gegeben sei.

ES:U
000189

Hauptabteilung II/3

Berlin, 25. 5. 1987

Einschätzung und Wertung
des Arbeitsbesuches in Jugoslawien (19. 5. - 22. 5. 1987)Zusammensetzung der Delegationen:

Generalmajor	Doms	- Abt. X, Leiter der Delegation
Generalmajor	Niebling	- ZEK
Oberstleutnant	Moudel	- HA XX/3
Oberstleutnant	Mäueler	- HA II/3
Misovic, Peter		- <i>an Bericht</i> Abt.-Leiter Internationaler Terrorismus Leiter der Delegation
Dordovic, Predrag		- <i>abgefragt</i> Abt.-Leiter <i>Abwehr Einigung in Jugoslawien</i>
Toderovic, Staneklo		- Spezialberater
Vasiljevic, Radowir		- Leiter Internationale Beziehungen

Die Zielstellung des Arbeitsbesuches, Aufnahme der offiziellen Gespräche mit dem Bundessekretariat für innere Angelegenheiten (BSIA), wurde erreicht. Es fanden offizielle Gespräche im Gebäude des BSIA in Belgrad und in Zagreb statt. Ein geplanter Termin beim Unterstaatssekretär des BSIA (zuständig für den Bereich Staatssicherheit) konnte aufgrund von Verpflichtungen in der Bundesvollversammlung weiserseits nicht realisiert werden. Der Stellvertreter des Unterstaatssekretärs empfing die Delegation.

Die Gespräche waren konstruktiv, der Empfang und die Betreuung freundschaftlich.

Die Gastgeber brachten mehrfach ihre Zufriedenheit über die offizielle Kontaktaufnahme zum Ausdruck und äußerten Interesse an der Stabilisierung und Weiterführung der Kontakte.

Berlin, 26. Mai

RGU

9624130

*Beitrag*Informationen

Über die vom 19. 5. - 22. 5. 1987 in der SPdJ mit Vertretern des Bundessekretariats für Innere Angelegenheiten (BSfIA) geführten Gespräche

② Besondere Stellung der Belgarinnen:

Entsprechend der Direktive, den Anliegen des BSfIA einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem MFS entgegenzukommen, Ansätze und Möglichkeiten dafür zu suchen, die Vorbereitung und Durchführung der Universiade 1987 in Zagreb zu unterstützen, wurden die Gespräche mit einer hochrangigen Delegation des BSfIA in Belgrad und Zagreb geführt.

12 weitere Hinweise werden von Belgrad vom 19. 5. 1987 handschriftlich mitgeführt zu getrennt. Besondere Stellung der Belgarinnen und Belgarinnen.

Zu wiederholten wesentlichen Fragen wurde der DDR-Standpunkt ohne operative Details ^{klar} beigelegt.

Die Übermittlung aller Fragen der Gesprächspartner an Gewissen Minister zur Entscheidung wurde zugesichert.

1. Ausführungen zu Stellung und Aufgaben des Sicherheitsdienstes

Ausgehend von Föderalismus, in dem die 6 Republiken und 7 autonomen Gebiete völlige Selbständigkeit in allen wichtigen Fragen mit Ausnahme der Landesverteidigung und der Außenpolitik haben, wurde zu Sicherheitsfragen ausgeführt:

Die staatliche und die öffentliche Sicherheit (Sicherheitsdienst und Miliz) liegt in der Verantwortung der Republiken.

Der Sicherheitsdienst gewährleistet die einheitliche Führung aller Kräfte im Lande durch Programmierung (Aufgabenstellung) für alle Bereiche, Analyse/Auswertung; Planung; Inspektion/Kontrolle/Vollstreckung; Koordinierung und Vereinigung von Maßnahmen, Kräften und Mitteln.

Der Sicherheitsdienst (SD) arbeitet in 3 Hauptrichtungen:

- Bekämpfung ausländischer Geheimdienste;
- Bekämpfung der antijugoslawischen Aktivitäten faschistischer Emigrantenorganisationen;
- Gewährleistung der inneren Sicherheit und Ordnung, vor allem Verhinderung von Gewalttaten und Terror, Verhinderung der Verbindung innerer oppositioneller Kräfte mit äußeren Feinden.

Der SD hat die Verantwortung für die Zusammenarbeit mit ausländischen Diensten, wobei das Prinzip der Wahrung bilateraler Interessen und der Verhinderung von Schäden für Drittländer gelte.

Unter Beachtung der Faktizität gebe es zwei Ebenen des Zusammenwirkens mit ausländischen Partnern, die Kaderaus- bildung und die technische Ausrüstung (Nutzung der techni- schen Möglichkeiten).

Man habe gute Erfahrungen gemacht. Mehrfach wurde betont, daß großes Interesse bestehe, mit dem MFS direkt zusammenzu- arbeiten. Man habe eine große Hochachtung vor dem MFS und namentlich vor Genossen Minister Mielke. Es herrsche die Auffassung, daß Jugoslawien die Hilfe des MFS benötige, und man sei deshalb an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit - im Gegensatz zu bisherigen sporadischen Gesprächen und Infor- mationsübermittlung - interessiert.

(Die MFB von MFS-abyssische Dokumentation (Binnendienst) haben den notwendigen fremden unterstützte Hilfe geleistet.)

X Durch den Besuch der Delegation der
 NfS bei der BSfA die erwartete
 Antwort aus der DDR erfolgt.
 Die Holierung des Briefes an Gen.
 Meiste Dittel sei in Zusammenhang
 der Klappstein in der DDR erfolgt.



DS4U
000193

Bei verschiedenen Gelegenheiten ließen die Gesprächspartner erkennen, daß sie sich als "Profis" der Sicherheitsarbeit verstehen, mit denen vieles machbar sei. Besonders nach Gesprächen mit führenden Vertretern des Bundessekretariats und des Republiksekretariats Kroatien wurde direkt deutlich gemacht, daß die unmittelbaren Gesprächspartner im Gegensatz zu den "politischen Leitern" "Profis" sind.

2. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Gespräche im Bundessekretariat für Innere Angelegenheiten in Belgrad und im Republiksekretariat für IA in Zagreb

2.1. Zu Sicherheitsfragen der XIV. Universiade 1987 in Zagreb vom 8. - 14. Juli 1987

Der Stellvertreter des Bundessekretärs für Innere Angelegenheiten, Genosse Stanko Colak, betonte, daß in Vorbereitung der Universiade die politische Entscheidung gefallen sei, mit allen Sicherheitsorganen der Teilnehmerländer Verbindung herzustellen und die Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen zu entwickeln. So sei auch der Brief des Bundessekretärs, Genossen Culafic, an den Innenminister der DDR, Genossen Armeegeneral Dickel, einzuordnen.

X
Insgesamt - so wurde in allen Gesprächen deutlich - gehe es bei der Universiade um ein Höchstmaß an Sicherheit für alle Teilnehmer und um höchste Sicherheit und Ordnung in allen Teilen des Landes.

Schwerpunkte der Sicherheit sind die Teilnehmer und Objekte. Man rechnet mit ca. 1500 Sportlern in 12 Disziplinen aus über 120 Ländern, was eine der größten sportlichen Manifestationen in Jugoslawien sei.

RSIU
000194

4

Es werden ferner erwartet: ca. 2000 Betreuer, ca. 3000 Offizielle, einschließlich Persönlichkeiten außerhalb des Sportes, ca. 2500 Journalisten.

Die Spiele finden in Zagreb und in anderen Orten auf 76 Sportterrains statt. Es gibt 20 Unterkunftsobjekte.

Es werden eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen stattfinden.

Während der Universiade herrsche in weitestem Maße Freizügigkeit, für mehr als 50 Länder ^{bei der Teilnahme und Abreise} werde zusätzlich der Visazwang für einen Monat aufgehoben, so daß die Universiadezeit als visafreie Zeit gelte.

Man rechne darüber hinaus mit starken Touristenzustrom und mit einem hohen Aufkommen an Transitreisenden zwischen Westeuropa und dem Nahen Osten. *(Zapub Transitstark)*

Die Universiade falle in eine Zeit ernster Schwierigkeiten im Lande (Probleme in der Volkswirtschaft, innere Lage, vereinzelt Streiks) und es bestehe objektiv die Gefahr terroristischer Aktivitäten sowohl gegen Jugoslawen als auch gegen Teilnehmer aus Problemländern.

Schwerpunkt sei die Sicherung von Teilnehmern und Objekten und die Verhinderung terroristischer Akte gegen die Universiade sowie die Verhinderung schwerwiegender Fälle antijugoslawischer Propaganda und anderer gegen den Staat gerichteter Aktivitäten. Erst an zweiter Stelle stehen die Aktivitäten ausländischer Dienste, deren Kontaktfähigkeit usw.

Seitens des RSFA wird erwartet, dass ^{geboten} ~~unerschütterlich~~

das durch das MIS

ESU

030195

5

- alle Informationen über Pläne und Absichten zur Störung der Universiade oder zu Angriffen gegen die SPK des MStA zugeleitet werden;
- ein Beauftragter in die DDR-Mannschaft integriert wird, der als offizieller Vertreter des MfS direkt mit den Sicherheitsorganen Kroatiens (Stab in Zagreb) und in Belgrad (Stab für Belange im gesamten Territorium) zusammenarbeitet.

Alle entsprechenden Schritte sollten in Zusammenarbeit mit dem MfS-Vertreter^{MfS} in der DDR-Botschaft eingeleitet werden, einschließlich Kontaktaufnahme zu einem Verbindungsoffizier, Telefonverbindung usw.

Die Erfüllungen dieser Bitten wurde - vorbehaltlich der Entscheidung des Genossen Minister - zugesichert.

2.2. Zu Fragen der Behandlung von "Flüchtlingen" (Möglichkeiten der Verhinderung des ungesetzlichen Verlassens)

Sowohl in Zusammenhang mit der Universiade als auch bei anderen Gelegenheiten entwickelten sich in Belgrad und Zagreb zu dieser Problematik ^{ausführliche} Gespräche. Dabei wurde seitens der jugoslawischen Gesprächspartner bekundet:

Es gibt nur Möglichkeiten der Verhinderung des ungesetzlichen Verlassens eines DDR-Bürgers unterhalb der Schwelle des Flüchtlingskommissars bzw. der UNO-Flüchtlingskonvention, d. h., der Versuch einer Rückführung in die DDR wird nur dann vom SD unterstützt, wenn der Fall noch nicht beim Flüchtlingskommissar bekannt ist.

Hier werden durch die "Profis" Möglichkeiten gesehen, die mit dem MfS abzustimmen seien.

BSU

000196

6

Im Fall einer illegalen Einreise finde man ebenfalls Möglichkeiten der Rückführung über die Botschaft oder eine Zurückweisung in das Land, aus dem der Betreffende kommt.

Man sei auch bereit, einen DDR-Bürger am Betreten der BRD-Vertretung zu hindern, wenn seitens des MFS ein ^{rechtmäßiger} SFRJ-Antrag gestellt werden, dem Tatsachen zu Grunde liegen.

Auch die Verhinderung der Ausreise eines DDR-Bürgers mit ^{dem Ziel, unter Umständen} BRD-Papier ^{zu beschaffen} sei ^{unter Umständen} möglich (z. B. wenn der Flüchtlingskommissar noch nicht eingeschaltet ist).

Die Zusammenarbeit sollte grundsätzlich über den Vertreter des MFS in der Botschaft, während der Universiade über den gewünschten Verbindungsoffizier des MFS in der DDR-Mannschaft erfolgen.

In jedem Fall gehe es lediglich um eine Aufenthaltsverkürzung für den DDR-Bürger und um dessen Rückführung in die DDR. (Zu beachten ist, daß das Erklärungen sind, die unter dem Eindruck der Gespräche abgegeben wurden, die jedoch in der Praxis weiter getestet werden sollten.)

2.3. Zu Feindorganisationen, Emigranten und zu terroristischen Aktivitäten

Es wurde eine kurze, allgemeine Übersicht über bestimmte Zentren gegeben. Die Hauptthesen waren:

Die faschistische Emigration stellt die Mehrheit in allen Emigrationsstrukturen, die mit der Quisling-Emigration ab 1945 begann. Bedeutsam ist die Ustascha-Emigration, die am intensivsten und aggressivsten gegen die SFRJ arbeitet und eine Autonomie für Kroatien anstrebt.

Weitere operativ zu beachtende Zentren sind die slowenische klerikale Emigration, die serbisch-kroatische Emigration sowie die klerikale albanische Emigration, deren Ziel die Schaffung



eines "Großalbanians" unter Einbeziehung der in der SFRJ lebenden Bürger albanischer Nationalität ist.

Letztere entwickelt starke Aktivitäten gegen die SFRJ, z. B. durch Werbung neuer Mitglieder, vor allem unter Albanern in Jugoslawien.

Seit 1981 existiert eine neue Emigrantenorganisation, die eine autonome "Kosovo-Republik" und die anschließende Vereinigung mit Albanien anstrebt.

Zu den Ustaschas wurde ausgeführt, daß z. Z. keine aktuellen Hinweise auf Pläne und Absichten bekannt seien; von 1945 bis 1981 seien jedoch ca. 550 Terrorakte geplant, vorbereitet und ausgeführt worden, vorwiegend gegen Auslandsvertretungen der SFRJ, auch gegen ausländische Vertretungen im Inland. Überwiegend sei die Ustascha-Emigration in die BRD angesiedelt, z. B. die "Kroatische Staatsbildende Bewegung", die "Kroatische Revolutionäre Bruderschaft", die "Kroatische Befreiungsbewegung" u. a.

Es seien Verbindungen in die BRD, Australien, Kanada, USA, Schweden u. a. Länder bekannt. Die Finanzierung erfolge hauptsächlich aus Überseeländern.

Aus der BRD lägen Hinweise vor, die auf übliche Aktivitäten während der Universiade hindeuten.

Die jugoslawischen Arbeiter im Ausland seien das Gegengewicht gegen die Emigranten-Aktivitäten. Es gäbe Versuche der Erpressung und der Einbeziehung in antijugoslawische Aktivitäten. Durch den SD seien viele vorbeugende Maßnahmen wirksam geworden. Zum Beispiel seien 200 Personen wegen der Einführung von Sprengmitteln verurteilt worden. Es habe mehrere Versuche der Minenlegung an der Adria-Küste gegeben.

1985 wurden 17 Minen eingeschleust. Im Juli 1986 wurde eine Explosion in einem Hotel an der Adria verhindert.

BStU 000198

8

Nachgewiesen wurde auch die Einbeziehung einer BRD-Bürgerin in diese Aktivitäten. Viele Träger der terroristischen Aktivitäten seien von BRD-Diensten engagiert. Die BRD-Behörden seien informiert worden, man habe jedoch keine Reaktion gespürt.

Viele zogen die SPRJ tütigen Emigrantenorganisationen stehen im Dienste von Geheimdiensten. Jetzt werden vor allem Anstrengungen unternommen, eine Destabilisierung der inneren Verhältnisse zu erreichen, massiv politisch-ideologisch auf die Bevölkerung Einfluß zu nehmen. So sind auch solche Organisationen einzuordnen, wie "Kroatischer Volkerrat", der eine Exilregierung für Kroatien anstrebt; "Demokratische Alternative", die eine Konföderation an Stelle einer Föderation anstrebt. Als Reserven für antijugoslawische Aktivitäten werden die als "Quasi-Internationalisten" bezeichneten "Menschenrechtsorganisationen" "Amnesty international", "IGFM" u. a. genannt.

Insgesamt gehe es darum, sich in innere Angelegenheiten einzumischen und öffentlichen Druck auf die SPRJ auszuüben. All diese Organisationen genießen die staatliche Duldung und Förderung solcher Länder, wie BRD (sie sind disloziert in Augsburg, München, Frankfurt/M.) und Österreich sowie auch Frankreich, Spanien und Schweden.

Der BRDIA Suberie den Wunsch, durch das MFB

- alle bekanntwerdenden Pläne und Absichten der Emigranten- und anderen Feindorganisationen gegen die SPRJ sowie
 - andere bedeutenswerte Informationen über derartige Organisationen, die sich mit der SPRJ beschäftigen,
- zu erhalten.

0310 000159

2.4. Zum internationalen Terrorismus

Dazu wurden ebenfalls sehr allgemeine Erklärungen gegeben, deren Hauptinhalt war:

Alle Terroristen erfahren in der SFRJ die gleiche Behandlung: alle, die Gewalt anwenden, sind Terroristen, ungeachtet ihrer konkreten Ziele. Die SFRJ ist gegen jeden Terrorismus, nicht nur, weil Jugoslawien ein Ziel des Terrorismus ist, sondern weil es als sozialistischer Staat Terror als politisches Mittel ablehnt.

Terror und Gewalt sind nicht vergleichbar mit dem Befreiungskampf der Völker. Die SFRJ verurteilt es, die Befreiungsbewegungen als Terrorismus zu bezeichnen.

Sehr lange Zeit nach dem II. Weltkrieg war die SFRJ dem Terror ausgesetzt, es gab viele Opfer. Jugoslawien fand bei anderen Staaten kein Verständnis für die Besorgnis. Man verurteilte die Terrorakte verbal, tolerierte jedoch jede Aktion.

Seit einigen Jahren, seit terroristische Angriffe auch in westlichen Ländern zunahmen, ist ein Haltungswandel sichtbar. Man hat sich auf diese Aktivitäten eingestellt und zeigt auch Bereitschaft zu gemeinsamen Maßnahmen.

(Es folgten allgemeine Erklärungen über öffentlich bekannte Fakten.)

In den 70er Jahren entwickelten sich ausländische Terrorgruppen, wie die RAF, IRA, Rote Brigaden. Es entstanden internationale Verflechtungen, staatliche und parastaatliche Unterstützung. Sozialistische Staaten, auch die SFRJ und die DDR, wurden genannt.

Es gab Beschuldigungen, besonders bei Bezügen zu arabischen Ländern. Die Polonik hatte Einfluß auf internationale Beziehungen. Libyen, Syrien, Kuba wurden genannt.

BSIU 606200

10

Der SB ist gegen den internationalen Terrorismus tätig; es geht vor allem um den Schutz des Territoriums und seiner Bürger und um den Schutz vor Mißbrauch gegen Drittländer. Es wurden gute Erfahrungen gesammelt, eine Anzahl wertvoller Informationen beschafft, Ziele, Objekte, Mittel und Methoden wurden bekannt, Pläne wurden aufgedeckt und verhindert.

Der Kampf gegen den Terrorismus spielt für die SFRJ eine große Rolle, weil die territoriale Lage, der hohe Ausländeraufenthalt, Schwarzhandel und die Drogenszene in diesem Zusammenhang zu beachten sind.

Das Ziel der Abwehrarbeit besteht in der Entdeckung von Stützpunkten in der SFRJ, des Anteils der Planung und Durchführung von Aktivitäten gegen Jugoslawien und Drittländern.

Die Wünsche des BSIA beziehen sich auf

- die Prüfung eines Zusammenwirkens unter Beachtung der Kontrollmöglichkeiten im Transitverkehr (in beiden Ländern);
- die direkte schnelle Zusammenarbeit, wenn es die konkreten Interessen beider Seiten bzw. wenn es die Lage erfordert.

2.5. zu Problemen jugoslawischer Bürger im Ausland

Der SB geht davon aus, daß ca. 500 000 Arbeitskräfte aus der SFRJ ständig im Ausland sind. Die Wahrnehmung von Konsularinteressen sei das eine, das andere sei - was die SFRJ-Bürger vor allem in der DDR betreffe - das gemeinsame Anliegen ihrer Sicherheit. Das BSIA ist daran interessiert, über das MfS alle relevanten Erkenntnisse zu jugoslawischen Bürgern zu erlangen, die abwehrtätige Bedeutung haben.

Die Bitte des BSFIA an das MfS geht dahin

- alle Rechtsverletzungen von Bürgern der SFRJ vom MfS zur Kenntnis zu bekommen;
- alle Erkenntnisse über Bürger der SFRJ (auch solche in anderen Ländern), die aktiv gegen die DDR feindlich tätig oder kriminell angefallen sind, zu übermitteln.

2.6. Zur inneren politischen und politisch-operativen Lage wurden nur allgemeine Eindrücke abgegeben: Die SFRJ steht rechts nächsten Ländern.

2.7. Allgemeine Bemerkungen/einige Schlußfolgerungen

Die Vertreter des BSFIA bekundeten wiederholt, daß Interesse bestehe, auf der Basis der Gegenseitigkeit eine kontinuierliche bilaterale Zusammenarbeit zwischen MfS und BSFIA zu entwickeln.

Sie werteten die Praxis nach dem Besuch, vor allem eine Zusammenarbeit während der Universiade, als Test für die Möglichkeiten dafür.

Es kann davon ausgegangen werden, daß besondere Erwartungen in der Zusammenarbeit - ausgehend von dem öffentlich bekannten Ergebnissen der Aufklärungsarbeit^{des MfS} - in die operativen Möglichkeiten des MfS in der BRD gesetzt werden.

Sehr deutlich wurde bekundet - auch als Reaktion auf Fragen und Diskussionen - daß die Sicherheitsorgane stets davon ausgehen, daß die SFRJ eine Politik der Nichtpaktgebundenheit betreibt. Das sei auch in der Arbeit des SB zu beachten. Man wisse dennoch zu unterscheiden, ob man - als sozialistischer Staat (mit dem jugoslawischen Weg) - mit Sicherheitsorganen sozialistischer oder kapitalistischer Staaten bzw. Entwicklungsländern zusammenarbeite.

Die Zugehörigkeit zur INTERPOL (SFRJ ist Gründungsmitglied) und die Zusammenarbeit mit Diensten und Polizeiorganen kapitalistischer Staaten (z. B. DKA der BRD) wird - trotz der politischen Kontakte (z. B. Besuch des ehemaligen BRD-Innenministers Baum in der SFRJ) und der Tatsache, daß BRD und Verfassungsschutz-

organe hinter den Polizeiorganen stehen - als "rein polizeilich-fachlich" (kriminalistisch, kriminaltechnisch usw.) bezeichnet. Das entspricht dem mehrfach erklärten Selbstverständnis als "Profis" der Sicherheitsarbeit.

Die Haltung der Gesprächsteilnehmer - soweit sie in den Begegnungen beurteilt werden kann - wird als subjektiv ehrlich eingeschätzt. Mehrfach wurde das Streben betont, gemeinsam dem Sozialismus, der Arbeiterklasse und ihrer Partei zu dienen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem MfS und Sicherheitsorganen anderer sozialistischer Staaten zu suchen.

Beachtenswert ist, daß - offensichtlich auf Beschluss der jugoslawischen Parteiführung - alle Mitarbeiter der Kriegsgeneration in Ehren berufenet wurden und nunmehr eine Nachkriegsgeneration zum alten, erfahrenen Stamm der Organe gehört. Die Mehrzahl der Mitarbeiter des SD seien heute hochqualifizierte, bestausgebildete wissenschaftliche Fachleute, denen die Erfahrungen der nunmehr "Alten" übermittelt werden müssen.

Aus den geführten Gesprächen kann - ausgehend vom Anliegen des Besuches - geschlossen werden:

- Die Grenzen der Zusammenarbeit werden eindeutig durch das politische System der SFRJ, durch die auf die Arbeit der Sicherheitsorgane durchschlagende Balance-Politik zwischen den Blöcken bestimmt.
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben sich zweifellos bei Vorliegen beiderseitiger Sicherheitsinteressen und wenn es gelingt, bestimmte Fragen auf Arbeitsebene oder auf der Ebene der "Profis" zu halten und zu regeln (z. B. Rückführung von DDR-Bürgern, Kontrolle bestimmter Personen, Feindungsmaßnahmen).

BStU 090293

13

- Bei entsprechender politischer Entscheidung sollte ein Entgegenkommen in Richtung einer differenzierten Zusammenarbeit zu ausgewählten Problemen erfolgen, um Möglichkeiten einer weiteren aktiven Bindung der SFNJ an die sozialistische Staatengemeinschaft auch durch das MfN zu unterstützen.
- In jedem Fall ist zu kalkulieren, daß eine Geheimhaltung von Fragen, die in der Zusammenarbeit behandelt werden, nicht gesichert ist. Das ist bei der Auswahl von zu Übermittelnden Informationen, bei Gesprächen usw. generell zu beachten bzw. es könnte auch gezielt genutzt werden.

3. Vorschläge

Im Ergebnis der Gespräche und Begegnungen wird vorgeschlagen:

- Entsendung eines Mitarbeiters des MfN zu Universiade nach Zagreb vom 8. - 19. 7. 1987 und Aufnahme der direkten Zusammenarbeit mit dem SD des BSfIA und des NSfIA Kroatiens unter Einbeziehung des in der Botschaft der DDR tätigen Mitarbeiters des MfN (HSS).
- Übermittlung ausgewählter Informationen in Vorbereitung der Universiade, wie
 - . einige Erkenntnisse zu Abwerbern von Leistungssportlern;
 - . bekanntwerdende Aktivitäten feindlicher Stellen und Kräfte gegen die Universiade bzw. gegen die SFNJ im Zeitraum der Spiele.

- Übermittlung von ausgewählten Informationen, Einzelinformationen und Zusammenfassungen über ausgewählte feindliche Stellen und Kräfte, wie
 - . Erkenntnisse zur IGFM und speziell zur AG Jugoslawien dieser Feindorganisation;
 - . *Erkenntnisse zur Amnesty International**
 - . Erkenntnisse zu bestimmten Emigranten- bzw. Terrororganisationen, die gegen die SFRJ arbeiten;
 - . Erkenntnisse zu einzelnen Menschenhändlern und Mitgliedern krimineller Banden, vor allem solcher, die unter Mißbrauch der Territorien anderer sozialistischer Staaten wirksam worden.
- Übermittlung von ausgewählten Erkenntnissen über feindliche Aktivitäten von Bürgern der SFRJ gegen die DDR und Information des BSfIA über bestimmte Straftaten von Bürgern der SFRJ während ihres Aufenthaltes in der DDR.
- In geeigneten Einzelfällen sollte durch Informationen und Ersuchen geprüft werden, inwieweit das BSfIA in der Praxis sich zu den in den Gesprächen abgegebenen Erklärungen bekennt. Solche Einzelfälle sollten auf folgenden Gebieten geprüft werden:
 - . Rückführung von DDR-Bürgern bei Verdacht des ungesetzlichen Verlassens der DDR (Nichtrückkehr);
 - . Ermittlungen zu vollendeten Straftaten des ungesetzlichen Verlassens durch DDR-Bürger (nach Abgang eines Touristen);

BSIU
000205

- . Fahndungsmaßnahmen gegen Transitreisende in der SFRJ (z. B. aus der Terrorzone);
- . Kontrollmaßnahmen gegenüber Teilnehmern von Touristengruppen in der SFRJ.
- Nach Vorliegen entsprechender Erfahrungen sollten weitere Gespräche mit Beauftragten des NSZJA, z. B. in Form einer Gegeneinladung in die DDR, geprüft werden.

Hauptverwaltung A
Abteilung IX/8

Berlin, 22. Mai 1987

Information der Botschaft Belgrad zum Besuch der Delegation des MFS unter Leitung
des Genossen Generalmajor Damm in der SFRJ

In den regionalen Tageszeitungen Kroatiens "Vjesnik" ("Nachrichten") und "Večernji list" ("Abendblatt") erschienen am 22. 5. 1987 gleichlautende Meldungen über den Besuch einer Delegation des MFS beim Univeritätsrat in Zagreb.

Die Zeitung "Večernji list" informierte darüber unter der Überschrift "Besuch einer Delegation Deutschlands".

Einschätzung:

Diese Pressekundierung durch die jugoslawische Seite erfolgte vermutlich aus eigenständiger politischer Motivation.

Eine Rücksprache mit der Delegation des MFS gab es dazu nicht.

Beide Zeitungen erscheinen in Zagreb für die Region Kroatien, werden jedoch auch überregional vertrieben. Die Auflagenhöhen betragen 91.000 bzw. 360.000 Stück (Angaben von 1985).

Verteiler:

Gen. Generalmajor Jbnicke
Gen. Generalmajor Proszky
Gen. Oberst Kempe, MFS, Abt. X

HVA IX/8

Hauptabteilung XX/3

Berlin, 27. 5. 1987

Ergänzende Bemerkungen zum Dienstreisebericht vom
23. 5. 1987

Obwohl in den geführten Gesprächen von einer Entscheidung der jugoslawischen Seite zur politischen und fachlichen Zusammenarbeit mit dem MfS gesprochen wurde sowie von der Notwendigkeit der koordinierten Bekämpfung eines gemeinsamen Feindes, war speziell bei der Diskussion über ihre Zusammenarbeit mit der Interpol zu erkennen, daß politische Aspekte dabei vollkommen ausgeklammert werden. Es erfolgt eine Überbetonung der "Gemeinsamkeit der Professionellen". Erkennbar war, daß es unter den jugoslawischen Gesprächspartnern keine einheitliche Auffassung zu der praktizierten Zusammenarbeit Jugoslawiens im System der Interpol gibt.

Trotz der teilweise unterschiedlichen Auffassungen zu bestimmten Einzelfragen zwischen den Sicherheitsorganen der DDR und Jugoslawiens überwiegen jedoch die einheitlichen gemeinsamen Auffassungen zu den Möglichkeiten einer künftigen engeren Zusammenarbeit zwischen beiden Sicherheitsorganen, auch was die Ausgestaltung der inhaltlichen Seite, den Gegenstand betrifft.

Ausgehend von den abgegebenen Erklärungen muß erst einmal davon ausgegangen werden, daß die jugoslawische Seite an einer aufrichtigen, achten Zusammenarbeit interessiert ist, was jedoch in der Praxis im konkreten noch einer Bestätigung bedarf.

Neben der bevorstehenden Universiade könnten dazu in der Perspektive die Realisierung von Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen bei Aufenthalt der Ruderer zu Trainingslagern in Jugoslawien sowie der Teilnahme von DDR-Sportlern an anderen in Jugoslawien stattfindenden internationalen Wettkämpfen sein.


Neudel
Oberleutnant

Hauptabteilung VI
 Leiter

Berlin, 18. Juni 1987
 VI/Ltr./VE/ 348 /87

Stellvertreter des Ministers
Gegenessen Generalleutnant Naibar

BSU
 000119

Schlußfolgerungen und Maßnahmen der Hauptabteilung VI in Auswertung des Berichtes über die von einer Delegation des MfS vom 19. 5. - 22. 5. 1987 in der SFRJ geführte Beratung (VNE/3672/87)

Für den Verantwortungsbereich der Hauptabteilung VI ergeben sich in Auswertung des Berichtes folgende Festlegungen und Vorschläge:

1. Festlegungen zur Unterstützung der politisch-operativen Sicherung der XIV. Universiade 1987 in Zagreb vom 8. bis 14. 7. 1987
 - 1.1. Einsatz der operativen Kräfte und Mittel zur Aufklärung von Plänen und Absichten der Emigranten- und anderen Feindorganisationen zur Störung der Universiade oder zu Angriffen gegen die SFRJ.
 Betroffene Feststellungen werden der Abteilung X zur Prüfung einer Übergabe an das BSfIA zugeleitet.
 - 1.2. Durchführung von gezielten operativen Fahndungs- und Filtrierungsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Universiade zur Feststellung von Ferraristat und Extremisten, insbesondere aus der Ostasche-Immigration, aus deren Reisedokumenten, dem mitgeführten Gepäck bzw. anderen Hinweisen zu erkennen ist, daß sie versuchen, nach Jugoslawien zu reisen.
 Betroffene Feststellungen werden der Abteilung X ebenfalls zur Prüfung einer Übergabe an das BSfIA zugeleitet.
 - 1.3. Verstärkte politisch-operative Sicherung der Touristen aus der DDR, die sich zum Zeitpunkt der Universiade in der SFRJ aufhalten.

In der Zeit der Universiade befinden sich

625 Touristen aus der DDR in der SFRJ.

BSIU

006120

2

davon

465 Touristen des VEB Reisebüro der DDR und
160 Touristen des Jugendreisebüros der FDJ
"Jugendtourist".

- 1.3.1. Politisch-operative Sicherung der Teilnehmer der Universiade oder solcher Personen, die sich zum Zeitpunkt der Universiade in Zagreb aufhalten.

Durch das Jugendreisebüro der FDJ "Jugendtourist" wird eine Reisegruppe von 40 Teilnehmern, alles Angehörige der NVA, in der Zeit vom 6. - 20. 7. 1987 Zagreb besuchen. Diese Reisegruppe nimmt an Veranstaltungen der Universiade teil.

Folgende Maßnahmen werden durchgeführt:

- Verbindungsaufnahme mit der Hauptabteilung 1,
- Organisierung der politisch-operativen Sicherung,
- Einweisung des Reiseleiters und Parteibeauftragten,
- Herstellung der notwendigen Arbeitsbeziehungen zu dem in Zagreb eingesetzten Offizier des NFS.

Eine weitere Reisegruppe von "Jugendtourist" mit 40 Teilnehmern aus dem Bezirk Leipzig führt eine Rundreise durch Jugoslawien durch und wird sich am letzten Tag der Universiade (14. 7. 1987) in Zagreb aufhalten. Folgende Maßnahmen werden durchgeführt:

- Information an Abteilung VI der Bezirksverwaltung Leipzig,
- Beachtung bei der Vorbereitung der politisch-operativen Sicherung,
- Einweisung des Reiseleiters und Parteibeauftragten in ihre Aufgaben.

- 1.3.2. Politisch-operative Sicherung der Touristen aus der DDR, die sich zum Zeitpunkt der Universiade in Jugoslawien aufhalten.

Die Touristen des VEB Reisebüros der DDR sind zum Zeitpunkt der Universiade ausschließlich an der Makarska-Riviera, einschließlich der Inseln Hvar und Brač, untergebracht. Die Programmleistungen sehen keinen Besuch der Universiade vor. Zagreb liegt von den Aufenthaltsorten ca. 500 Straßenkilometer entfernt.

DS:U
000121

Zwei weitere Reisegruppen des Jugendreisebüros der FDJ "Jugendtourist", die sich in Jugoslawien befinden, erhalten, ausgehend von der Programmgestaltung, ebenfalls keine Berührung mit Zagreb und der Universiade.

Folgende Maßnahmen sind durchzuführen:

1. Personen, zu denen im Rahmen der Sicherheitsüberprüfungen Hinweise auf eine Straftat gemäß § 213 StGB erarbeitet werden, ist laut Dienstweisung 4/85 des Genossen Minister eine solche Touristenreise nicht zu gestatten.
 2. Bei Vorliegen von Verdachtsgründen beim Aufenthalt in Jugoslawien ist durch den Reiseleiter bzw. den Repräsentanten sofort der NSB der Botschaft zu verständigen. Das
 - setzt die Einweisung der zuständigen Mitarbeiter in der Botschaft voraus,
 - erfordert die konkrete Einweisung der Repräsentanten (OibE) und aller Reiseleiter des VEB Reisebüro der DDR (ausschließlich IM),
 - macht entsprechende Festlegungen mit dem Reisebüro der FDJ zur Einweisung ihrer Reiseleiter und Parteibeauftragten erforderlich.
2. Vorschläge aus dem Verantwortungsbereich zur Unterstützung der Durchsetzung der weiteren bestätigten Schlußfolgerungen des Berichtes der Delegation
- 2.1. Aufbereitung und Zusammenfassung von ausgewählten Erkenntnissen über feindliche Aktivitäten von Bürgern der SFRJ in der Grenzpassage sowie im aufnehmenden Touristenaus. Gegenwärtig reisen ca. 600 Touristen jährlich als Gruppen- bzw. Einzeltouristen im Rahmen von Europareisen oder auch zu einem längerfristigen Aufenthalt über das Reisebüro der DDR in die DDR ein.
 - 2.2. Alle Rechtsverletzungen aus der Sicht der Zollverwaltung der DDR von jugoslawischen Bürgern sowohl im grenzüberschreitenden Verkehr als auch in der DDR aufhältlicher Bürger der SFRJ worden von ihr erfaßt. Es besteht jederzeit bzw. periodisch die Möglichkeit sowohl Rechtsverletzungen ab einer bestimmten Schwere bzw. Relevanz als auch generell alle Rechtsverletzungen aufarbeiten zu lassen und an die Abteilung X zu übergeben. Bereits jetzt erfolgt die Information der Abteilung X über alle Ermittlungsverfahren der Zollverwaltung der DDR zu ausländischen Bürgern.

0010
000122

4

- 2.3. Unterreuchung von Möglichkeiten einer Zusammenarbeit bei der Kontrolle, Abfertigung und Sicherung des Transitverkehrs zwischen beiden Staaten und Erarbeitung diesbezüglich differenzierter Vorschläge unter Beachtung der unterschiedlichen Verkehrsarten.
- 2.4. Prinzipielle Einweisung der Repräsentanten bzw. Reiseleiter des VEB Reisebüro und des Jugendreisebüros der FDJ "Jugendtourist", daß sie bei Vorliegen von Verdachtsgründen einer Straftat gemäß § 213 StGB während des Aufenthaltes von Touristen in Jugoslawien die Botschaft der DDR zu informieren haben.
- Unsererseits besteht Interesse, die gegenwärtige Vorgehensweise des BSfIA bei
- Rückführung von DDR-Bürgern bei Verdacht des ungesetzlichen Verlassens der DDR (Nichtrückkehr).
 - Ermittlungen zu vollendeten Straftaten des ungesetzlichen Verlassens der DDR (nach Abgang eines Touristen)
- zu prüfen.
- 2.5. Die bei der Hauptabteilung VI gestellten Kontrollereuchen (zu Touristen nach Jugoslawien jährlich ca. 20 - 25) beziehen sich zum überwiegenden Teil auf Auftreten, Verhalten, Kontakte und Verbindungen von Geheimnisträgern oder anderen vorbeugend zu sichernden Personen.
- Diese Frauchen werden ausschließlich durch inoffizielle und andere operative Kräfte gegenwärtig in den Reisegruppen realisiert.
- Aus Gründen der Konspiration sollte diese Vorgehensweise prinzipiell beibehalten werden.
- Unter Beachtung der Persönlichkeit des Bürgers der DDR könnten operativ relevant erscheinende Feststellungen, an denen Bürger der SFRJ beteiligt waren, durch die verantwortliche Dienststelle des MfS an die Abteilung X übergeben und bei Erfordernis mit dem BSfIA ausgewertet werden.
- Unabhängig davon wäre es zur Prüfung der Vorgehensweise des BSfIA in Einzelfällen möglich, Kontrollmaßnahmen gegenüber Teilnehmern von Touristengruppen durchführen zu lassen.

Anlage

Alld
Hedler
Generalmajor